38. Jahrgang. Freitag, 5. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21284. 1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 5. April. Der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch besuchte in den letzten Tagen in Begleitung seiner Räthe mehrere größere **Etablissements** in Berlin, um sich über die Geschäftsführung, die sociale Lage der Arbeiter, Fabrikationsmethode etc. persönlich zu informiren. Die Arbeiter wurden verschiedentlich vom Minister über ihre Lage befragt.

Friedrichsruh, 5. April. Der **bulgarische Ministerpräsident Stoilow** traf gestern hier ein und überbrachte ein **Handschreiben des Fürsten Ferdinand**. — Eine Deputation des **Norddeutschen Lloyd** wird dem Fürsten am 10. April ein Modell des Lloyddampfers „Prinzregent Luitpold“ überbringen.

Odessa, 5. April. Ein Schiff mit 1200 Kosaken ist nach Wladiwostok abgegangen.

Bismarck über die Colonien.

Friedrichsruh, 5. April. Der bekannte Forschungsreisende Dr. Hugo Zöller wurde gestern vom Fürsten Bismarck zur Tafel gezogen. Der Fürst unterhielt sich mit ihm sehr eingehend über die Verhältnisse in den deutschen Colonien. Es sei, meinte er u. a., gerathen, nachdem die Binnenlandsgrenzen durch Verträge festgelegt seien, zunächst das Innere sich selbst zu überlassen, dagegen müßte an den deutschen Küstenstrecken mit ausgiebigen Plantagenanlagen nach dem Vorbilde der holländischen auf Java vorgegangen werden. Der Kilimandscharo und Victoria-Nyanza seien für derartige Unternehmungen viel zu weit von der Küste entfernt. Viele möchten gern die Rolle eines Cortes und Pizarro spielen, doch dürfe man dem nicht nachgeben.

Die Lage in Ostasien.

London, 5. April. Der „Times“ wird aus Schimonoseki vom 31. März gemeldet: **Die militärische Thätigkeit dauert** ungeschwächt **fort.** Gestern sind noch fünf Transportschiffe mit Infanterie und Cavallerie schleunigst vor der Verkündigung des Waffenstillstandes abgegangen. Eine Hauptbedingung der Chinesen bei den Friedensverhandlungen ist die, daß **Peking** vor einem Angriff bewahrt wird.

Der **Zustand Li-hung-tschangs** bleibt zweifelhaft, bis die Lage der Kugel festgestellt ist.

Hongkong, 5. April. Die Chinesen fliehen von **Südformosa** nach dem Festlande und Hongkong. Die Japaner sind nach Tokal auf Nordformosa vorgerückt, wo eine 80 000 (?) Mann starke chinesische Armee steht, von der 50 000 Mann gut bewaffnet sein sollen, während der Rest aus neuangeworbenen Mannschaften besteht. Es wird in den nächsten Tagen ein Gefecht erwartet. In Swatow und Kanton sind überall Sperrbäume gelegt. Im Hafen von Swatow befinden sich mehrere Torpedoboote.

Der **Kuliaufstand** ist zu Ende.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. April.

Die Begründung des Vereins zum Schutze der deutschen Goldwährung

wird die ungetheilte Zustimmung aller derjenigen finden, welche die Gefährdung unserer Währung durch die heutige bimetallistische Agitation in vollem Maße würdigen. Welche große Bedeutung auch den Berathungen und Beschlüssen des deutschen Handelstages in der Währungsfrage zukommt, wie wirksam und nachdrücklich auch in den letzten Wochen eine stattliche Zahl deutscher Handelsvorstände für die unveränderte Aufrechterhaltung der Goldwährung eingetreten ist — die heutige Agitation der Bimetallisten erfordert noch eine andere Art der Bekämpfung. Dem unablässigen Wühlen, der rücksichtslosen Bearbeitung der Massen, welche von den bimetallistischen Vereinigungen betrieben wird, kann mit Erfolg nur eine freie Vereinigung entgegenarbeiten, welche die stetige und dauernde Vertheidigung der Goldwährung sich zur Aufgabe macht und sowohl durch wissenschaftliche Schriften wie durch allgemein verständlich gehaltene Flugblätter und Zeitungsartikel in den Kreisen der Gebildeten wie in den breiten Massen der Bevölkerung für Aufklärung über das wahre Interesse aller Klassen in dieser Frage sorgt.

Die erste Anregung zur Begründung des Vereins ist aus Süddeutschland ausgegangen; zum Träger derselben hat sich in erster Linie der Reichstagsabgeordnete Siegle (Stuttgart) gemacht. Daß diese Anregung einem weithin empfundenen Bedürfniß entsprach, bewies der Erfolg eines ersten an einen engeren Kreis gerichteten Rundschreibens, welches für die Vorarbeiten die Bildung eines vorläufigen Comités vorschlug. Binnen wenigen Tagen hatten zahlreiche, durch ihre Persönlichkeit und ihre Stellung hervorragende Männer aus allen Theilen Deutschlands, Angehörige der verschiedensten Berufskreise und von den verschiedensten politischen Ueberzeugungen, ihren Beitritt erklärt. An der Spitze sind mit Stolz die beiden Männer zu nennen, denen unter den Lebenden das deutsche Reich vor allem die rechtzeitige und glückliche Durchführung seiner Münzreform verdankt: Staatsminister a. D. Dr. R. **Delbrück** und Dr. Ludwig **Bamberger**. Ihnen schließen sich an der Vorsitzende des deutschen Handelstages, Geheimer Commerzienrath **Frentzel**, und der Präsident des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft, Geheimer Commerzienrath **Herz**; ferner die Vorsitzenden der Handelskammern zu Frankfurt a. M., München, Stuttgart, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Heilbronn, Sonneberg, Lübeck, Köln, Kiel, Bayreuth, Heidenheim; durch Mitglieder sind außerdem vertreten die Handelskammern zu Bremen, Breslau, Hamburg, Leipzig u. s. w. Aus parlamentarischen Kreisen sind zu nennen die Reichstags- und Landtagsabgeordneten Hammacher, Möller, Bueck, Barth, Brömel. Von den Leitern großer Bankinstitute sind beigetreten Generalconsul Russell (Discontogesellschaft), Geheimer Ober-Finanzrath Hartung (Schaafhausen'scher Bankverein), Dr. Georg Siemens (Deutsche Bank), Dr. Keller (Süddeutsche Bodencredit-Bank), Büsing (Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank), Dr. Felix Hecht (Rheinische Hypothekenbank), Schinckel (Norddeutsche Bank), Dr. M. Ströll (Bairische Notenbank), Friedrich Schmidt (Deutsche Unionbank), Geheimer Commerzienrath E. Mendelssohn-Bartholdy; von Universitätslehrern die Professoren der Nationalökonomie Brentano, Gothein, Huber, Lotz. In der zur Constituirung des Vereins einberufenen Versammlung führte den Vorsitz Geheimer Commerzienrath Frentzel. Die Geschäftsführung wurde, wie bereits telegraphisch berichtet, vorläufig in die Hände eines kleinen Comités gelegt, das aus den Herren Geheimer Commerzienrath Siegle, Dr. L. Bamberger und Professor Dr. Huber (Stuttgart) besteht. Der Verein, der seinen Sitz in Stuttgart haben soll, wird seine Organisation sofort durch Bildung eines weiteren Ausschusses, zu dem hervorragende Männer aus allen Parteien und Berufen eingeladen werden sollen, vollenden und einen Aufruf zum Beitritt in allen Theilen Deutschlands verbreiten. Beitrittserklärungen, deren bereits zahlreiche eingelaufen sind, sind an die Adresse des Geschäftsführers Professor Dr. Huber (Stuttgart) einzusenden.

Der Antrag Kanitz und die Beamten.

Nach der Behauptung der conservativen Presse sollen die **Liberalen** die Regierung dahin zu drängen suchen, daß sie diejenigen Landräthe, Regierungspräsidenten etc., welche jetzt noch für den Antrag Kanitz agitiren, maßregele. Diese Behauptung ist nicht zutreffend. Nicht die Liberalen, sondern die den Conservativen näher stehenden Organe sind es, welche von der Regierung verlangen, daß sie die Agitation der Beamten für den Antrag Kanitz nicht dulde. Das verlangt der „Hamb. Corresp.“, und dem stimmen, wie bereits kurz telegraphisch erwähnt, auch die Bismarck'schen „Berl. N. Nachr.“ zu. Das letztere Blatt des alten Curses schreibt:

„Auch wir sind der Ansicht, daß es unter den obwaltenden Verhältnissen absolut unzulässig ist, daß z. B. Landräthe, die als Candidaten zum Landtage oder Reichstage auftreten, sich — wie es noch in der allerletzten Zeit geschehen sein soll — auf Ehrenwort für den Antrag Kanitz verpflichten, und wir glauben allerdings, daß die Regierung solchen Landräthen „im Interesse des Dienstes“ einen anderen Wirkungskreis zuweisen sollte. Selbstverständlich muß denjenigen politischen Beamten, welche bereits dem Parlament angehören, die Freiheit ihrer Stellungnahme unverkümmert gewahrt bleiben, aber von neuen Candidaturen sollten solche Herren, die dadurch in Conflict mit ihren dienstlichen Pflichten kommen, füglich fern bleiben.“

Allerdings muß selbstverständlich — das ist auch unsere Meinung — den Beamten bezüglich ihrer Abstimmungen und Reden im Parlament die volle Freiheit gewährt werden; sie müssen ohne Furcht vor Nachtheilen ebensogut gegen, wie für die Regierung stimmen können. Unverständlich ist uns nur, daß die Wähler in so vielen Kreisen sich danach drängen, namentlich Verwaltungsbeamte, die von der Regierung abhängig sind, in die Parlamente zu schicken. Das ist besonders in Zeiten, wie die heutige bedenklich. Sich auf „Ehrenwort für den Antrag Kanitz zu verpflichten“, das halten wir überhaupt für unzulässig, gleichviel, ob das ein Landrath oder ein anderer Candidat thut. Wie will man es verantworten, sein Ehrenwort für einen Antrag zu verpfänden, der ein so unerprobtes und zweifelhaftes Gebiet betritt. Unser öffentliches Leben würde in sehr gefährliche Bahnen gerathen, wenn solche feierliche Verpflichtungen vor der Wahl Sitte würden.

Sehr bezeichnend ist die Haltung des Hauptorgans der Agrarier in dieser Frage. Die in unserer heutigen Morgenausgabe telegraphisch erwähnte Bemerkung der „Kreuzztg.“ hierüber lautet vollständig wie folgt:

„Vom Reichstage ist der Antrag Kanitz vorerst noch nicht abgelehnt worden, und es steht nicht außerhalb der Möglichkeit, daß in der Reichstagscommission ein Ausweg gefunden wird, der auch der Regierung annehmbar erscheint. (!!) Wenn der Reichstag den Antrag Kanitz nicht ablehnte, sondern an eine Commission verwies, so hat er damit mindestens aussprechen wollen, daß der Staat zu Gunsten der Landwirthschaft unmittelbar eingreifen muß. Ist die Regierung in der Lage, in diesem Sinne wirksame Vorschläge zu machen, so wird sie in erster Reihe auf die conservative Partei rechnen dürfen. Es ist daher mindestens verfrüht, wenn der „Hamb. Corr.“ schon jetzt eine Maßregelung derjenigen Staatsbeamten verlangt, die den Antrag Kanitz befürworten. Mit einer solchen Maßregelung würde die Regierung doch nur wenig oder nichts erreichen. Es sollte vielmehr das Bestreben der Regierung sein, mit der conservativen Partei, die ihr nach wie vor am nächsten steht, auf möglichst gutem Fuße zu bleiben.“

Ob auch die Nationalliberalen mit dieser Interpretation des Beschlusses des Reichstages, den Antrag Kanitz einer Commission zu überweisen, einverstanden sind? Schwerlich! Daß die Ueberweisung an die Commission ein politischer Fehler war, wird immer deutlicher werden.

Das Abgeordnetenhaus bis zur Osterpause.

Das Abgeordnetenhaus ist gestern in die Osterferien gegangen, nachdem es 55 Sitzungen abgehalten hat. Da für den 1. April die Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung in Aussicht genommen war, wurde die rechtzeitige Fertigstellung des Etats diesmal zur besonders dringlichen Pflicht, der denn auch vom Abgeordnetenhause wie dem Herrenhause genügt wurde, so daß das beinahe üblich gewordene Nothgesetz entfallen konnte. Von beiden Häusern erledigt wurde ferner nebst einer Reihe von kleineren Vorlagen das zum ersten und, wie wenigstens die Regierung zu hoffen scheint, zum letzten Male auch auf das Kleinbahnwesen sich erstreckende Gesetz über die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes. Eine Anzahl von Vorlagen sind im Abgeordnetenhause bis zur dritten Lesung gediehen, eine wichtigere zweite Berathung hat nur noch über das in der Commission befindliche Stempelsteuergesetz und etwa über den Entwurf betreffend die Errichtung einer Generalcommission in Ostpreußen stattzufinden, zu dem die Commission bedeutungsvolle Resolutionen beantragt. Die Lage der Landwirthschaft und die mit ihr in Zusammenhang gebrachten Fragen sind sowohl in den Etatsdebatten, als bei anderen Gelegenheiten eingehend und nicht selten leidenschaftlich erörtert worden, insbesondere war über den Antrag Kanitz, kurz bevor er im Reichstage zur Verhandlung gelangte, ein heftiger Kampf im Abgeordnetenhause entbrannt. Die Berathung des Antrages Mendel-Steinfels auf Gewährung von Staatscredit an landwirthschaftliche Genossenschaften steht noch aus. Einen beträchtlichen Theil der Zeit des Abgeordnetenhauses nahmen Centrumsversuche, die katholische Kirche als unterdrückt darzustellen, und Polendebatten in Anspruch.

Der russische Zonentarif.

Bekanntlich ist Rußland auf einem Gebiet muthig vorgegangen, auf dem Deutschland leider seit Jahren zurückbleibt. Das große Nachbarreich hat einen Zonentarif eingeführt, welcher die Personentarife erheblich herabsetzt. Ueber den ersten Monat — Dezember 1894 —, in welchem der Tarif in Geltung gekommen ist, liegen die finanziellen Resultate von 23 Eisenbahnen vor. Die Gesammtzahl der beförderten Passagiere ist, nach einem Bericht des „Berl. Tagebl.“, gegen den Dezember 1893 um 32 159 Personen gestiegen, d. h. von 1 388 859 auf 1 421 018; die Passagier-Einnahmen sind um 16 875 Rubel gestiegen, d. h. von 1 849 674 auf 1 866 549 Rubel. Die Anhänger der Tarifreform können mit diesem Ergebniß sehr zufrieden sein, da sie für die erste Zeit sich auf einen Einnahme-Ausfall gefaßt gemacht hatten. Ein großer Theil der russischen Bevölkerung hat noch heute keine klare Vorstellung davon, wie sehr das Reisen jetzt verbilligt ist, und auch die etwas schwerfällige russische Handelswelt hat noch lange nicht die Vortheile des neuen Tarifs voll ausgenützt. Und trotzdem ein solches Resultat. Sollte das nicht zur Nacheiferung anregen?

Kämpfe auf Cuba.

Entgegen allen bisherigen Hiobsposten theilte der spanische Ministerpräsident Canovas im Cabinetsrathe ein Telegramm aus Habana mit, welches bestätigt, daß die spanischen Truppen bei jedem Zusammentreffen die Aufständischen bisher geschlagen haben.

Jedenfalls steht diese überraschende Mittheilung mit fast allen bisherigen Privatnachrichten und mehreren als amtlich bezeichneten Meldungen in strictem Widerspruch. Die Annahme ist also nicht ungerechtfertigt, daß es sich hier um einen wiederholten Versuch handelt, die wirkliche Lage der Spanier auf Cuba zu verheimlichen oder günstiger zu schildern, als sie wirklich ist.

Ein Sieg der Tschitral-Expedition.

In London traf gestern die Nachricht von einem glänzenden Sieg der Tschitral-Expedition ein. Der Parlaments-Untersecretär im indischen Amte, Reay, verlas im Oberhause eine Depesche des Vicekönigs von Indien, in welcher es heißt: Der Malakand-Paß ist gestern genommen worden. Der Paß wurde hartnäckig von 3000 Mann vertheidigt, hauptsächlich Mullahs und Shiks und deren Gefolge. Die auf dem Morah- und dem Shakot-Passe angesammelten Mannschaften hatten keine Zeit, sich zu vereinigen. Die Höhen wurden schließlich mit dem Bayonet genommen. Die Artillerie und die Maxim-Kanonen betheiligten sich mit großem Erfolge. Der Feind verlor wenigstens 500 Mann, wahrscheinlich mehr. Unsere Verluste sind noch nicht vollständig bekannt; es wird aber gemeldet, daß sie sich in der zweiten Brigade allein auf 50 Mann belaufen. Die erste Brigade rückt in der Richtung auf den Swat-Fluß vor; die zweite Brigade folgt, sobald der Paß für Kameele gangbar ist.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

* Wenn ein Künstler das Bestreben und eigentlich auch die Pflicht hat, an seinem Ehrenabende sich von einer besonders charakteristischen Seite zu zeigen, so ist dieses gestern Herrn **Kirschner** vollauf gelungen. Vier Einacter hintereinander an einem Abende, Genrebild, Lustspiel, Liederspiel und Operette, das läßt keine ruhige Stimmung aufkommen, von einem Kunstgenusse konnte nach der Natur der meisten Stücke überhaupt keine Rede sein, während dadurch die bemerkenswerthe Wandlungsfähigkeit des Künstlers allerdings in helles Licht gestellt wird.

Die drei letzten Stücke trugen insofern einen einheitlichen Charakter, als Herr Kirschner in ihnen seiner Neigung zu plumpen und burlesken Späßen die Zügel schießen lassen konnte. **„Eine vollkommene Frau“** ist in der Weise, wie es gestern gespielt wurde, jedenfalls kein Lustspiel. Anfangs schien es, namentlich bei den Bewegungen, womit er das Vorüberhuschen Minnas verfolgt, als ob der pensionirte Beamte Fröbel eine Charakterfigur werden sollte, er entwickelte sich jedoch bald zu einem bloßen Possenreißer. Einen Tisch umwerfen, Tunke von der Erde in den Napf zusammenkratzen, sich das Gesicht mit Tinte beschmieren, das sind clownhafte Späße, die im Augenblicke ja recht drastisch wirken, mit einem Luspiele aber gar nichts zu thun haben. Hier und in der bekannten Operette **„Zehn Mädchen und kein Mann“** gab Herr Kirschner den unbewußt und bewußt komischen Alten mit den Mitteln und dem Erfolge, die er gewünscht hatte, grob und drollig.

Ganz anders im Aeußern, aber in demselben Geiste erschien er als Lehrjunge August in dem Liederspiele **„Hermann und Dorothea“**, einem in's Triviale und Possenhafte verwässerten Abklatsche von Goethes großer Dichtung. August zeigte sich jung, von bewunderungswürdiger Lebendigkeit und lehrbubenhafter Dreistigkeit, dem einige der gelungenen Scherze recht gut standen; andere, wie z. B. die reichliche Einmehlung Naukes, erschienen auch hier übertrieben.

Am gehaltvollsten war noch das erste Stück, das Genrebild **„Ein Wort an den Minister“**. Es setzt zwar matt ein, erfreut aber in dem Gespräch zwischen Dangelhamer und Frau Auberdin durch manche hübschen Anspielungen auf Oesterreich und enthält wenigstens eine Charakterfigur, Salomon Oppenheimer. In der Darstellung dieser Figur zeigte Herr Kirschner seine Kunst als Charakterspieler, die wir so oft haben rühmen können. Die Maske war gut und die Geberden maßvoll und fein abgewogen, dabei die Sprache durchaus richtig etwas im Jargon gehalten, doch ohne daß dieser sich zu sehr vordrängte, und aus dem ganzen Spiel sprachen Herz und Gemüth. Das war eine recht erfreuliche Leistung. Neben ihm erntete Herr **Arndt** im ersten und dritten Stück verdienten Beifall. Der Naturbursche Hansl, seines Zeichens Stiefelputzer, war in der Liebes- und Trennungsscene mit Nettl ebenso drollig und gelungen wie in dem Gespräch mit Kaunitz und Oppenheimer. In dem Liederspiel erschien er als der alte Schwätzer und Hetzer Nauke, der in einer trefflichen Maske ebensolches Spiel entwickelte. Für den thörichten Schluß wird der Biedermann wohl nicht verantwortlich sein.

Auch Frl. **Hagedorn** verdient aufrichtige Anerkennung für die frische Natürlichkeit, mit der sie in dem ersten Stück das Nettl gab und die drastische, doch durchaus maßvolle Art, wie sie im zweiten das Dienstmädchen Minna spielte.

Die Nebenfiguren in allen vier Einactern sind zu unbedeutend, als daß sie eine Besprechung beanspruchen könnten.

Zum Schlusse noch eine Bemerkung. Es giebt bekanntlich verschiedene Formen der Höflichkeit, und für die, so es noch nicht wissen sollten, sei hier gesagt, daß auch Pünktlichkeit dazu gehört namentlich, wo durch Zuspätkommen eine ganze Anzahl gleichberechtigter Nebenmenschen in einem Genusse gestört wird. Die Unhöflichkeit artet aber in grobe Rücksichtslosigkeit aus, wenn die zu spät Erscheinenden nun noch laut die Sitze herunterklappen. Den richtigen Ausdruck dafür zu finden, überlassen wir dem Zartsinn geneigter Leser.

Nach einem Telegramm der „Times“ sind bei der Einnahme des Malakand-Passes drei britische Offiziere schwer und vier Offiziere leicht verwundet worden. Die Verluste der britischen Mannschaft betragen drei Gefallene und 50 Verwundete. Auf Seiten des Feindes sind über 500 Mann gefallen.

Deutschland.

Berlin, 4. April. Gegenüber der in den letzten Tagen durch die Zeitungen gehenden Mittheilung, der Finanzminister Dr. **Miquel** habe sich im Staatsrath in unzweifelhaft **bimetallistischem Sinne** ausgesprochen, versichern die „Politischen Nachr.“: Diese Mittheilung ist vollständig unzutreffend, was ja schon aus der Thatsache hervorgeht, daß die den Verhandlungen des Staatsrathes beiwohnenden Minister sich bekantlich an der Debatte gar nicht betheiligt haben.

* **[Das Befinden des Prinzen Joachim]** bessert sich von Tag zu Tag. Der kleine Patient ist bereits außer Bett, doch erfordert der angegriffene Zustand noch große Schonung.

* **[Graf Ferdinand zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld]** hat nun gleichfalls beim Lippeschen Landtag einen **Protest** namens des älteren Zweiges der Lippe-Weißenfelder Linie eingereicht gegen den Regentschaftserlaß des verstorbenen Fürsten, in welchem er die in's Leben getretene Regentschaft als nicht zu Recht bestehend erklärt und die Forderung aufstellt, daß die Regentschaft den nächsten Agnaten zugesprochen werde. Er tritt für das Erbrecht der gräflichen Linien ein und betont, daß das Haus Weißenfeld auf jeden Fall allen Anforderungen für die Succession entspreche.

* **[Die Commission des Herrenhauses]** zur Berathung des **Antrages Mirbach** betreffend die **Währungsfrage** besteht aus folgenden Mitgliedern: Freiherr v. Manteuffel, Vorsitzender, Graf v. Frankenberg, Stellvertreter desselben, Fuß, Schriftführer, Graf v. Seidlitz, stellvertretender Schriftführer, v. Graß, Graf zu Inn- und Knyphausen, Frhr. v. d. Reck, Oberbürgermeister Boie-Potsdam, Frhr. v. Wendt-Papenhausen, Graf zu Dohna-Lauck, Oberbürgermeister Becker-Köln, Reichsbankpräsident Koch, Graf v. Klinckowström, v. Bethmann-Hollweg, Graf v. Mirbach. Graf Mirbach einbegriffen, gehören sieben Mitglieder der Commission zu den Unterstützern des Antrages.

* **[Ernennung.]** Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung der Legationsräthe Marschall v. Biberstein und Schuckmann zu Wirklichen Legationsräthen und vortragenden Räthen im Auswärtigen Amte.

* **[Der Erzbischof von München]** hatte am 1. April zu Ehren Bismarcks **geflaggt.**

* **[Wirkung des russischen Handelsvertrages.]** Die soeben erscheinende Uebersicht über Bremens Handel und Schiffahrt im Jahre 1894 verzeichnet die bemerkenswerthe Thatsache, daß der Handelsvertrag mit Rußland sofort eine Zunahme der Schiffsankünfte von diesem Lande um 120 000 Registertonnen zu Wege gebracht hat, wobei zum Theil wohl das erhöhte Bedürfniß Deutschlands nach fremdem Getreide mitgewirkt hat. Eigentlich hat der Zollkrieg 1893 nur zwei Monate länger gewährt als 1894, denn er begann Ende Juli 1893 und währte bis zum April 1894; trotzdem ist die Ausfuhr Bremens nach Rußland von 9,8 Millionen Mk. im Jahre 1893 auf 14,3 Millionen Mk. im Jahre 1894 gestiegen. Und Bremen hat durch seine geographische Lage gar nicht einmal nahe Beziehungen zu Rußland. Umgekehrt ist die Ausfuhr nach Spanien und Spanisch-Westindien auf die Hälfte gesunken. Bremen erfreute sich 1894 einer Zunahme seiner Schiffsankünfte um 142 000 Reg.-Tonnen, wovon nur 12 000 auf den Verkehr mit fremden Welttheilen fielen, während auf Europa 130 000 Tonnen Zunahme entfallen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. April. Wien steht unter dem Eindruck der großen **Niederlage, welche die liberale Partei** gestern bei den Ergänzungswahlen für den **Gemeinderath** erlitten hat. Von den 138 Mitgliedern, welche der Wiener Gemeinderath zählt, gehört von nun ab fast die Hälfte den vereinigten Clericalen und Christlich-Socialen an, und von der geringen Majorität der nicht im antiliberalen Lager stehenden Mitglieder ist ein nicht unbedeutender Theil längst schwankend geworden und droht bei der durch die Wahlen so ernstlich gefährdeten Haltung der Liberalen, in das gegnerische Lager überzutreten. Die Regierung ist über den Ausfall der Wiener Wahlen nicht minder consternirt wie die liberale Partei. Der gegenwärtige Bürgermeister Dr. Grübel wird in wenigen Tagen sich zu entscheiden haben, ob er es versucht, mit einer schwankenden Majorität, weiter die Geschäfte der Gemeinde zu führen. Tritt Dr. Grübel ab, so wird die antisemitische Mehrheit den Bürgermeister von Wien aus ihrer Mitte wählen. Das würde dann ihr Führer Dr. Lueger benutzen, um das schon lange von ihm angestrebte Ziel zu erreichen. Man bezweifelt, ob die Regierung einen Mann dem Kaiser zur Bestätigung als Bürgermeister der Residenz vorschlagen kann, der sich des Rufes eines der wildesten Agitatoren erfreut und dem erst jüngst wieder in offener Sitzung des Parlaments zugerufen wurde, daß er ein Lügner sei, ohne daß ihn dieser Zuruf zu einer ernsten Abwehr veranlaßt hätte. Man fragt, ob es nicht Mittel geben sollte, durch Auflösung des Gemeinderathes und einen neuen Appell an die Wähler diese Niederlage wett zu machen. Die Bürger Wiens gehen jedenfalls einer bewegten Zukunft entgegen.

Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben, daß sich höchst merkwürdiger Weise die Juden vielfach der Wahl enthielten, in der Leopoldstadt sogar für den Antisemiten gestimmt und dadurch dessen Wahl herbeigeführt haben. Das ist in der That eingenartig.

Italien.

Rom, 4. April. Der vortreffliche Postminister Ferraris beabsichtigt nach dem „Berl. Tagebl.“ eine **Herabsetzung der Telegrammtaxe** auf 25 Centimes innerhalb Italiens. (Also in Italien geht es doch!)

Belgien.

Brüssel, 4. April. In mehreren **Kohlengruben von Seraing und Flemalle** sind **kleinere Ausstände** ausgebrochen. Die Ruhe ist nicht gestört.

Bulgarien.

Sofia, 4. April. Heute begann vor dem hiesigen Apellhofe der **Prozeß** gegen den ehemaligen **Polizeipräfecten Lukanow.** Vier Vertheidiger sind bestellt, unter denselben Grekow. Die Anklage ist erfolgt auf die Aussage des im Jahre 1894 wegen Complotts gegen das Leben des Prinzen Ferdinand verurtheilten und später begnadigten Luka Iwanow, der den Lukanow beschuldigte, ihn während der Untersuchung mißhandelt zu haben. (W. T.)

Coloniales.

* **[Der stellvertretende Gouverneur von Kamerun]**, v. Puttkamer, ist erkrankt und hat sich zur Erholung nach St. Thomé begeben. Die vorläufige Führung der Geschäfte ist, wie der „Hamb. Corr.“ meldet, dem Assessor Lucke übertragen worden. Man hofft, daß der Aufenthalt in St. Thomé bald eine wesentliche Besserung im Befinden des Herrn v. Puttkamer herbeiführen wird. Dieser hat bereits eine zehnjährige Thätigkeit im Reichsdienst in Westafrika hinter sich, wovon er freilich einen erheblichen Theil auf Urlaub in Europa zugebracht hat.

Von der Marine.

V **Kiel, 4. April.** Die Marine trifft schon jetzt ihre Vorbereitungen, um die **fremden Kriegsschiffe** bei der Eröffnung des **Nordostseekanals** zu placiren. Zu diesem Zwecke ist mit dem Legen einer großen Anzahl von Boyen, vom inneren Hafen bis zum Bulker Leuchtthurm, begonnen worden. Gleichzeitig wird mit der auf hiesiger Torpedostation als Kasernenschiff liegenden ehemaligen Fregatte „Prinz Adalbert“ eine wesentliche Veränderung vorgenommen, sofern das Schiff seiner Kessel und Maschinen entledigt und in einen schwimmenden Speisesaal für 500 fremdherrliche Offiziere umgewandelt wird.

Am 6. April S.A.5.10, S.U.6.26. **Danzig, 5. April** M.A. b. Tg., M.U. 4.5.

Wetteraussichten für Sonnabend 6. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig verändert, wolkig, meist trocken, strichweise Gewitter.

Für Sonntag, 7. April:
Milde, meist schön. Stellenweise Regenfälle. Frischer Wind.

Für Montag, 8. April:
Wenig verändert, meist schön. Starker Wind.

Für Dienstag, 9. April:
Angenehm, wolkig mit Sonnenschein. Strichweise Regenfälle. Frischer Wind.

* **[Zur Entfestigung unserer Stadt.]** Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach hat bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin dem Kriegsminister einen längeren Vortrag über die Entfestigung unserer Stadt gehalten, um über die gegenwärtige Lage der Sache einige Information zu erhalten, wobei ihm aber nur mitgetheilt werden konnte, daß in der Sache weitere resp. definitive Entscheidung noch immer nicht ergangen sei.

* **[Ordensverleihung.]** Dem vom 1. d. M. in den Ruhestand getretenen Herrn Ober-Postrath Bahr hierselbst ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* **[Moskauer internationale Handelsbank.]** Ein uns heute aus Moskau zugegangenes Telegramm meldet: In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Moskauer internationalen Handelsbank wurde beschlossen, auf die alten Actien 25 Rubel Dividende zu zahlen, auf die neuen Actien 10 Rubel, d. h. 10 Proc. Dividende. Das Kapital wurde um weitere 5 Millionen Rubel vergrößert, so daß das Actienkapital jetzt 10 Millionen beträgt.

* **[Petition um Herabsetzung der Fahrpreise nach Neufahrwasser.]** Wie wir s. Z. berichtet haben, hat der rührige Bürgerverein in Neufahrwasser Petitionen an das frühere Eisenbahnbetriebsamt, an die Eisenbahn-Direction Bromberg sowie an den Minister für öffentliche Arbeiten eingereicht, in denen eine Herabsetzung des Personentarifes auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser nachgesucht wurde. Da die Antworten abschläglich lauteten, hat sich der Verein nunmehr mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewendet. In dieser Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die geschäftlichen Beziehungen zwischen Danzig und seiner Vorstadt Neufahrwasser derartig innige sind, daß fast alle größeren Handelshäuser Filialen in Neufahrwasser haben und daß trotz des Telephonverkehrs die persönliche Anwesenheit von Mitgliedern des Danziger Hauptgeschäftes täglich, zu gewissen Zeiten sogar stündlich erforderlich ist. Ferner wohnen die zahlreichen Arbeiter, welche in den industriellen Etablissements und am Hafen beschäftigt sind, meist in Danzig und Umgegend und sind somit auf den Bahnverkehr angewiesen. Dazu kommt noch, daß Neufahrwasser und Brösen die der Stadt am nächsten gelegenen Badeorte sind, und daß gerade die weniger Bemittelten, welche nur über geringe Zeit zu verfügen haben, die Eisenbahn zu ihren Badefahrten benutzen müssen. Schließlich weisen die Petenten darauf hin, daß die Bewohner von Neufahrwasser in der Befriedigung ihrer geistigen und materiellen Bedürfniße so sehr auf Danzig angewiesen sind, daß auch für sie eine Ermäßigung des Fahrpreises von Bedeutung und Vortheil sein würde. Außerdem wird in der Petition darauf aufmerksam gemacht, daß auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser die Preise für die zweite und dritte Klasse während der Dauer des Winterfahrplanes um je 10 Pfennige theurer sind als im Sommer und daß an den Sommersonntagen ein Retourbillet von Danzig nach Neufahrwasser 30, in umgekehrter Richtung aber 40 Pfennige kostet.

Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die vorgebrachten Gründe für eine Ermäßigung des Fahrpreises sprechen und wir glauben, daß die Eisenbahnverwaltung nicht dabei zu kurz kommen würde. Wenn man sich daran erinnert, in welcher rapiden Weise der Eisenbahnverkehr nach Neufahrwasser gewachsen ist, seitdem der langweilige Klingelbahnbetrieb beseitigt worden ist, so ist wohl kein Zweifel darüber, daß der Verkehr bei einer Ermäßigung der Fahrpreise noch ganz bedeutend steigen wird. Zieht man nun in Betracht, daß mit der Eröffnung des neuen Centralbahnhofes der Zugang von und nach der Stadt erleichtert werden wird, so ist auf eine weitere Entwickelung des heute noch in den Kinderschuhen steckenden Verkehrs mit Bestimmtheit zu rechnen. Wir sind ja heute in einer besseren Lage, als früher. Die Direction Bromberg lag doch räumlich zu weit entfernt von uns, als daß unsere Wünsche immer ein richtiges Verständniß gefunden hätten. Heute haben wir eine Direction am Orte und an ihrer Spitze steht ein Mann, von dem wir nach seiner bisherigen Thätigkeit erwarten dürfen, daß er alle Maßregeln, welche zur Hebung unserer Verkehrsverhältnisse dienen, mit Geschick und Erfolg in's Werk setzen wird. Leider hat, wie uns heute aus Berlin gemeldet wird, die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Hoffentlich wird trotzdem die Eisenbahnverwaltung nicht auch zur Tagesordnung über die Sache gehen.

* **[Actien-Bier-Brauerei.]** Bekanntlich wird die Actien-Brauerei in Klein-Hammer eine elektrische Beleuchtungs- und eine neue Kühlanlage erhalten. Erstere soll, wie wir erfahren, in etwa drei Wochen in Betrieb gesetzt werden. Es sind zu diesem Zwecke zwei mächtige Kessel von je 300 Centner Schwere von der Firma Steimmig u. Co. angefertigt und einer derselben ist mit nicht unerheblichen Schwierigkeiten bereits von der Firma Karl Friedrich Rabowski nach Klein-Hammer geschafft worden.

* **[Musikalische Charfreitagsfeier.]** Danzig kann sich jetzt zu den bevorzugten „Musikstädten“ zählen, in denen Bachs monumentale **Matthäus-Passion**, die vor 66 Jahren der junge Mendelssohn-Bartholdy aus ihrem hundertjährigen Dornröschenschlaf weckte, alljährlich die „stille Woche“ zu einer musikalisch so bedeutungsvollen macht. Wie ein mächtiger gothischer Kirchenbau ragt dies herrliche, weihevolle Riesenwerk der Passionsmusik mit den gewaltigen Säulen seiner wunderbar gefügten Doppelchöre, den die innigsten Regungen der germanischen Volksseele ausströmenden Chorälen und dem ornamentreichen Bau der Recitative unvergänglich in unsere Zeit hinein. Leider war es uns früher nur durchschnittlich einmal im Jahrzehnt vergönnt, uns in diese fromm-majestätische Schöpfung des unsterblichen St. Thomas-Cantors andachtsvoll zu versenken; vor zwei Jahren durch das Osterfest wieder erweckt, soll sie, wie es im vorigen Jahre geschehen, auch diesmal und hoffentlich auch in der weiteren Zukunft den Charfreitag ernst, feierlich und wahrhaft erhebend schmücken. Wir haben es Herrn Georg Schumann lebhaft zu danken, daß er den schönen Gebrauch der regelmäßigen Aufführung dieser Passion am Charfreitage auch bei uns einbürgern will und sich dieser Aufgabe mit glücklicher Energie und nachhaltiger Begeisterung unterzieht. Nicht minder gebührt dem Danziger Gesang-Verein Dank für die Bereitwilligkeit, mit welcher er auch in diesem Jahre — obwohl vor einer anderen, nicht minder großen Aufgabe, der für den 26. April in Aussicht genommenen Aufführung von Brahms „Deutschem Requiem“ stehend — seine Vollkraft in den Dienst der künstlerischen Großthat gestellt hat. Als Solisten sind diesmal gewonnen: für die Partie des erzählenden Evangelisten der königl. Hofopernsänger Sommer, der erste lyrische Tenor der Berliner Hofoper; für den Christus, den bei den früheren Aufführungen Hr. Fitzau sang, der Berliner Baritonist van Eweyk, der im Besitz einer hervorragend schönen Stimme sein soll; für die Altpartie Frl. Johanna Brackenhammer und für die kleinere Baßpartie Herr Seebach vom hiesigen Stadttheater, beide bei der vorjährigen Aufführung bereits bestens bewährt. Das Orchester, bei dem der Fortschritt der Zeit bekanntlich wesentliche Abweichungen gegen die von Bach angewandten Mittel nothwendig macht, stellt wieder die Theil'sche Kapelle. So dürfen wir denn am Charfreitag Abend im Schützenhaussaale einer musikalischen Passionsfeier entgegensehen, wie sie würdiger und schöner hier wohl kaum gewünscht werden kann.

* **[Stadttheater.]** Die Direction hat für die zweite Hälfte April das Gastspiel des Münchener Komikers Conrad Dreher contrahirt. Conrad Dreher, der Liebling des Münchener Publikums, hat auf seinen Gastspielreisen durch Deutschland überall große Heiterkeitserfolge erzielt.

Das letzte diesjährige **Symphonie-Concert** in unserem Stadttheater findet nächsten Mittwoch, den 10. April, statt.

* **[Von der Weichsel.]** Es scheint sich nunmehr die dem Eisgange gewöhnlich folgende zweite Hochfluthwelle einzustellen. In der oberen Weichsel steigt das Wasser bereis erheblich. So wurde heute Mittags aus **Chwalowice** telegraphirt: Wasserstand 4,70 Meter (gestern 3,90 Mtr.), noch steigend.

Von der Nogatmündung, 4. April, schreibt man uns: In der Nogat hat sich seit heute Morgen wieder Wachswasser eingestellt; Wasserstand bei Wolfsdorf 4,38 Meter. Die schadhaften Stellen am rechtsseitigen Deiche bei Ellerwald sind gut versichert; ebenso halten sich die Quellungen gut. Die Ausmündungen werden nach und nach eisfrei. Heute passirte das erste Stromfahrzeug, mit Kartoffeln aus der Weichselgegend beladen, stromab fahrend, die Nogat. Auch im Einlagegebiet steigt das Wasser wieder.

Ein Bild arger Verwüstung bietet der **neue Flügeldamm am Mewischfelder Außendeich.** An vielen Stellen zeigt er Risse, auch haben bedeutende Erdrutschungen stattgefunden. Wo der im vorigen Jahre erbaute Theil sich in der Nähe des Buschwärterhauses Katscherkampe an den alten Flügeldeich anschließt, ist er auf eine Strecke von etwa 200 Metern fast bis zur Dammsohle zerfallen. Gegenüber der Budike und den Werkstätten sind ebenfalls große Erdmassen abgefallen. Die dort stehenden Lokomotiven hat man an Ketten festgeankert und mit Balken stützen müssen, um ihr Herabstürzen zu verhindern. Auch am Schluß des Dammes ist beinahe die Hälfte auf einer bedeutenden Strecke eingefallen.

* **[Saatenstand.]** Aus verschiedenen Gegenden der Provinz erhält das Organ des Centralvereins westpreußischer Landwirthe die Nachricht, daß beim Roggen die Blätter ganz abgefault oder mit Schimmelpilzen gleich einem Spinngewebe besetzt sind. Ob hieraus ein vollkommenes Eingehen der Pflanzen erfolgt, oder ob die Wurzeln noch lebenskräftig genug sind, um neue Blätter zu treiben, läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

* **[Schöffengericht.]** Wegen Uebertretung des Forstpolizeigesetzes war der Böttchermeister Heinrich Harries aus Oliva angeklagt, der im Januar aus der Olivaer Forst einen Haufen Eichenkloben gekauft hatte und im Februar einen anderen ziemlich gleichwerthigen abgefahren hatte. Er entschuldigte sich, daß er sich geirrt habe, doch mußte das Gericht nach den bestehenden Strafbestimmungen den gegen ihn erkannten Strafbefehl von 3 Mark aufrecht erhalten. — Wegen groben Unfuges waren die jugendlichen, aber trotzdem schon vorbestraften Arbeiter Karl und Gustav Prinz, Albert Okunowski und Franz Selinski angeklagt. Die Angeklagten hatten am 8. Januar d. J. einen sehr gefährlichen Sport betrieben, nämlich brennende Feuerwerkskörper auf die Schellmühler Zündhölzerfabrik geworfen, wodurch die größte Gefahr hätte entstehen können. Als später die Arbeiterinnen die Fabrik verließen, wurden auch sie mit Schwärmern beworfen, so daß einer die Kleider angesengt wurden. Der Gerichtshof bestrafte alle vier Uebelthäter mit je 1 Woche Haft.

[Polizeibericht für den 5. April.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 14 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 2 Lehrbücher der französischen Sprache, 1 silberne Herrenuhr, 1 Pandschein, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 goldene Uhrkette mit einem Schlüssel und einer Quaste, abzuholen vom Posteleven Rodawski, Junkergasse Nr. 8, 1 Treppe. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 2,80 Mk., 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Caroline Marochow und ein braunes Strickzeug, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

K. Schwetz, 4. April. Der polytechnische Constructeur Herr Witt von hier ist vom königl. preuß. Ministerium für Landwirthschaft etc. veranlaßt worden, seine dem Ministerium eingereichten eigenen Vorschläge für **bessere Nutzbarmachung der fiscalischen Stauwerke** in Mühlhof, bei Rittel, Kreis Konitz, des näheren insbesondere auch durch Ausarbeitung des Planes für die praktische Ausführung der Vorschläge zu ergänzen. Es handelt sich hierbei, wie wir mittheilen können, nicht sowohl um eines der in letzten Jahren so vielfach aufgetauchten Projecte für Verwirklichung der Absicht einer industriellen Ausnützung der in Mühlhof vorhandenen Wasserkräfte (letztere bilden nach Anstauung des Braheflusses zu Berieselungszwecken bisher ungenützt die imposantesten Kaskaden in den ganzen östlichen Provinzen und besitzen eine solche Mächtigkeit, daß sie nach kühnen Berechnungen sämmtliche Triebwerke und Maschinen in ganz Westpreußen zugleich treiben könnten), sondern es handelt sich hierbei vielmehr im Gegentheil um eine Preisgabe der colossalen Wasserkraft zu Gunsten der neuen, noch größere wirthschaftliche Vortheile bietenden Vorschläge. Letztere betreffen das bisher ungelöste Problem, wie den, mit dem ungeheuren Rückstau von über circa 12 Meter Wassersäule bei Mühlhof verbundenen großen Calamitäten zu begegnen sei. Oberhalb der Stauanlage liegen weite — insgesammt wohl mehrere tausend Hectare umfassende — Landflächen, die auch jede Specialkarte als nutzlose Sümpfe und flache Seen nachweist, in meilenweitem Rückstau; diese bisher ständig d. h. das ganze Jahr hindurch überflutheten und deshalb nicht zu nutzenden Ländereien sollen nach den neuen Vorschlägen durch vorübergehende Entwässerung während der Nichtberieselungszeit (8 Monate im Jahre) landwirthschaftlich nutzbar werden und zwar mittels eines neuen, in Vorschlag gebrachten eigenen Verfahrens. Erweisen sich die neuen Vorschläge als durchführbar, so würde damit die dortige Gegend von einer bisher ständig und in allen Tonarten beklagten Calamität befreit werden können. — Dem Jahresberichte des hiesigen **Progymnasiums** entlehnen wir Nachstehendes: Die Frequenz betrug am Anfange des Schuljahres 121, dazu 16 Vorschüler; am Anfange des Winterhalbjahres 115 und 19 Vorschüler, darunter 69 Evang., 26 Kathol., 26 Juden, 87 Einheimische, 32 Auswärtige und 2 Ausländer. Die Entlassungsprüfung bestanden 10 Secundaner.

-ss- **Rügenwaldermünde, 4. April.** Vergangene Nacht, als sämmtliche **26 Kutter** mit Treibnetzen dem Lachsfang oblagen, kam plötzlich ein westlicher Sturm. Wind und Seegang nahmen schnell zu, jeder Kutter suchte so schnell wie möglich den Hafen zu erreichen. Was es für eine Arbeit ist, die 60—80 Treibnetze einzuholen und im engen Bootsraum zu verstauen, kann nur derjenige beurtheilen, der diese Arbeit durchgemacht. In der Nacht um 1 Uhr kam ein Kutter mit der größten Gefahr ein, weil eine Sturzsee den Kutter überfluthete und die ganze Kajüte mit Wasser füllte. 4 Kutter, die noch bei Tagesanbruch fehlten, wurden nun erspäht. Das ganze Lootsenpersonal wurde alarmirt und mit einem Ruderboot bis zur Brandung gefahren, da das Rettungsboot in der Brandung und bei einem Unglücksfall zwischen beiden Moolen nicht Hilfe bringen konnte. Das übrige Lootsenpersonal und einige der hiesigen Fischer postirten sich mit Wurfleinen und Rettungsgürteln an der äußersten Moolenspitze, um bei einem Unglücksfall schnell Hilfe zu leisten. Zwei von den Kuttern erreichten glücklich den Hafen, und die anderen beiden sind wahrscheinlich nach Stolpmünde oder Hela Schutz suchend eingelaufen.

* **Memel, 4. April.** Ueber den nach telegraphischer Meldung in der heutigen Beilage mitgetheilten **Unglücksfall** auf See berichtet das bei Schluß der Redaction hier eingetroffene „M. D.“ noch folgendes Nähere: Gestern Nachmittag ging der Fischerwirth Jacob Szuißill aus Bommelsvitte mit seinem Boote zur Strömlingsfischerei in See. In seiner Begleitung befanden sich seine beiden Fischerknechte Johann Mantwitz und H. Kunz, sowie der Fischergehilfe Martin Szelwies. Heute früh fanden Strandbewohner in Alt-Mellneraggen ein von der Brandung ausgeworfenes, theilweise zerschlagenes Fischerboot und erblickten gleichzeitig in der Brandung einen Haufen Strömlingsnetze. Als die letzteren an's Land gezogen wurden, fand man darin die Leiche des Fischerwirthes Szuißill. Zweifellos sind auch die drei Fischerknechte in seiner Begleitung ihrem Beruf zum Opfer gefallen, doch sind deren Leichen noch nicht aufgefunden.

Vermischtes.

Ueber eine aufregende Skandalscene,

die sich vor der Strafkammer in Paris abspielte, erhält das „Berl. Tagebl.“ folgendes Telegramm: Die dreißigjährige Federarbeiterin und ehemalige Besitzerin eines kleinen Geschäftes, Augustine Richard, die seit langem wegen Bankerotts prozessirt und den Gerichten viel zu schaffen macht, erschien wegen Beleidigung des Präsidenten des Civilgerichts, Scheffer, vor der Strafkammer. Kaum hatte der Präsident der Kammer, Levrier, mit einigen Worten das Verhalten der Angeklagten getadelt, als diese einen Revolverschuß auf ihn abgab. Der Präsident blieb unverletzt. Der Revolver war nur mit Pulver geladen. Augustine Richard erklärte, sie habe nur die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihren Fall lenken wollen.

Drohender Untergang einer Stadt.

Prag, 5. April. (Telegramm.) Ein großer Theil des im Böhmerwalde liegenden Städtchens Neumark droht in die Erde zu versinken. Eine Commission soll untersuchen, ob sich die auf alte Urkunden gestützte Annahme bestätigt, daß das Städten auf einem alten Bergwerk errichtet ist. Die Einwohner sind zum größten Theil ausquartirt. Es herrscht große Aufregung.

Zugzusammenstoß.

Charkow, 5. April. (Telegramm.) Zwischen den Stationen Bielajewska und Alexiejewka ist ein Personenzug der Kursk-Charkow-Asow-Bahn in Folge falscher Weichenstellung entgleist, alle Waggons wurden zertrümmert und die Locomotive arg beschädigt. Sechs Personen sind todt und fünf schwer verletzt.

Mordversuch.

Breslau, 4. April. Wie die Abendblätter melden, hat der Mörder Sobzcyk im Tworoger Walde einen Förster angeschossen. Dies ist binnen kurzer Zeit der vierte Fall, daß Sobzcyk einen Mordanschlag ausführt. Die Regierung hat die Belohnung für seine Ergreifung auf 5000 Mk. erhöht.

Dammrutsch.

München, 4. April. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, ist gestern Abend in der Nähe von Traunstein eine starke Bahndammrutschung eingetreten. Der Güterverkehr wurde eingestellt, der Verkehr der Personenzüge eingeschränkt. Die Schnellzüge fahren über Simbach. Die Beseitigung der Verkehrsstörung dürfte mehrere Tage erfordern. (W. T.)

Vergiftung.

Zittau, 5. April. (Telegramm.) Ein hiesiger Militärarzt nahm aus Versehen Carbolsäure ein und starb nach kurzer Zeit unter furchtbaren Schmerzen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 5. April. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Kiel ist gestern das letzte Dammstück am **Nordostseekanal**, welches die Durchfahrt bisher noch hinderte, durchstochen worden.

Berlin, 5. April. Die Glückwunschadresse **des Berliner Magistrats** an den Fürsten **Bismarck zu** seinem achtzigsten Geburtstage betont die Verdienste des Fürsten um die Einigung Deutschlands, hebt die ehrenvolle Stellung hervor, die der Fürst Berlin dadurch, daß es zur Reichshauptstadt geworden sei, bereitet habe, und weist schließlich auf die persönlichen Beziehungen des Fürsten zur Stadt **Berlin als Ehrenbürger** derselben hin.

Die **Antwort Bismarcks** lautete:

Meinen verbindlichsten Dank für die freundliche Mittheilung, durch die ich mich sehr geehrt fühle.

Kiel, 5. April. Zur Festsetzung des Programms für die **Eröffnungsfeier des Nordostseekanals** sind heute die Staatsminister Dr. v. Bötticher, v. Köller und Freiherr v. Hammerstein, ferner Oberpräsident Steinmann und Regierungspräsident Zimmermann hier eingetroffen und sofort nach Holtenau gefahren. Auch der **Kaiser** wird mit den Admiralen **Knorr** und Hollmann in Holtenau erwartet.

Eisenach, 5. April. Bei der **Reichstagsersatzwahl** in Eisenach sind bisher gezählt für Casselmann (freis. Volksp.) 2633, Pätzold (Sociald.) 2352, Riemann (Antis.) 1760, Rösicke (cons., B. d. L.) 1624 und Dr. Eckels (nat.-lib.) 1623 Stimmen.

Pest, 5. April. Die Stadt **Maros-Vasarhely** ist durch den Austritt der Maros, welche durch weitere Regengüsse angeschwollen ist, theilweise **überschwemmt**. Die Lage ist bedrohlich. Die Bewohner verlassen die Häuser.

Stockholm, 5. April. Der **König** ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde mit **großer Begeisterung empfangen**. Der Bahnhof war prächtig illuminirt. Auf dem Platz vor dem Schloß hatte sich eine riesige Menschenmenge versammelt, die den Monarchen mit lautem Hurrah begrüßte. Die Kundgebungen wiederholten sich immer wieder, bis der König, von seiner Familie umgeben, auf dem Balkon des Schlosses erschien.

Madrid, 5. April. Aus Cuba wird gemeldet: dem **Insurgentenführer Mateo** soll es geglückt sein, auf Cuba mit 22 Freibeutern zu landen; sie sollen den Capitän ihres Schiffes umgebracht haben, um den Ort der Landung geheim zu halten.

General Salcedo hat die **Aufständischen** bei Mantanilla geschlagen.

Bukarest, 5. April. Der **Minister des Aeußern**, Lahovari, ist gestern Abend nach Paris abgereist.

Cadix, 5. April. Marschall **Martinez Campos** hat sich gestern Abend unter lebhaften Ovationen nach Cuba eingeschifft.

Standesamt vom 5. April.

Geburten: Schriftsetzer Johann Kwittniewski, S. — Arbeiter Wilhelm Quittnowski, S. — Barbier Otto Schreiber, T. — Schlossermeister Franz Klekacz, T. — Arbeiter Karl Zulage, T. — Schneidermeister Karl Wrobel, T. — Versicherungs-Inspector Louis Fowe, T. — Kaufmann Samuel Landau, S. — Küster Anton Preuß, S. — Tischlergeselle August Klametzki, T. — Fleischermeister Robert Respondeck, T. — Schriftsetzer Karl Goß, T. — Unehel.: 3 S., 2 T.

Aufgebote: Maschinenschlosser Eugen Ignaz Kupper und Auguste Maria Tschirner hier. — Schneidergeselle Samuel Hermann Görzen und Marie Ottilie Freytag hier. — Ingenieur Maximilian Heinrich Laage und Emma Emilie Johanna Carl zu Bremerhaven. — Werkführer Josef Holzki zu Marienwerder und Auguste Friederike Grabowski hier. — Kaufmann Karl Gotthilf Schultz und Anna Mathilde Eggert hier. — Hausdiener Andreas Kalhorn und Helene Wilhelmine Bertha Odebrett hier. — Arbeiter Friedrich Julius Bernhard Kratzenstein und Amalie Juliana Bahn, geb. Wessel, hier.

Heirathen: Kaufmann Hermann Gustav Ernst Brämer hier und Minna Louise Behrendt-Gr. Zünder. — Gärtner Hermann Gustav Möller und Clara Anna Guckrau. — Schuhstepper Friedrich Wilhelm Labuschewski und Wilhelmine Henriette Auguste Winkler. — Zimmergeselle Karl Heinrich Strew und Hermine Elisabeth Bialke. — Schmiedegeselle August Groß und Maria Helene Schimanski. — Schneidergeselle Leopold Julius Rapön und Josephine Barbara Flisikowski. — Böttchergeselle Ernst Karl Friedrich Rock und Karoline Wilhelmine Schadwill, geb. Wonas. — Arbeiter Paul Ernst Kaczynski und Therese Laura Censer. — Arbeiter Karl Julius Gottfried Skowasch und Wilhelmine Henriette Volkmann.

Todesfälle: T. des Arbeiters Robert Mix, 2 J. 3 M. — S. des Arbeiters Gustav Lemke, 11 T. — Frau Henriette Trentowski, geb. Rozumek, 55 J. — Apotheker Ernst Bruno Friebel, 30 J. — Schiffszimmermann Johann Friedrich Hempel, 58 J. — T. des Tischlergesellen Anton Konkel, 10 W. — Wittwe Anna Emilie Olschewski, geb. Muschkowski, 77 J. — Mühlenwerkführer August Johann Karl Kuhr, 40 J. — Rentier Friedrich Wilhelm Schwartz, 40 J. — S. des Arbeiters Ferdinand Hoppe, 5 J. 5 M. — Wittwe Marie Wilhelmine Ströhzenreuter, geb. Aepel, 80 J. — S. des Schlossergesellen Wilhelm Klefer, 4 M. — T. des Arbeiters Johann Kranich, 6 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 5. April.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,90	88,50
Mai	142,75	142,25	4% rm. Gold-Rente	89,90	89,75
Septbr.	146,25	145,50	4% russ. A. 80	102,75	102,60
Roggen			4% neue russ.	68,35	68,30
Mai	123,75	123,25	5% Trk.-Anl.	100,00	100,00
Septbr.	128,00	127,50	4% ung. Gldr.	103,25	103,20
Hafer			Mlaw. S.-A.	79,40	78,25
Mai	117,50	117,25	do. S.-P.	123,00	123,30
Juli	119,50	119,00	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	91,75	90,50
Mai	43,60	43,70	Lombarden	46,75	47,00
Oktbr.	44,40	44,50	Russische 5%		
Spiritusloco	34,10	34,00	SW.-B. g. A.	—	—
Mai	38,70	38,50	5% Anat. Ob.	97,50	97,50
Septbr.	40,00	40,00	3% ital. g. Pr.	55,30	55,30
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	21,90	21,50	Bank	—	143,75
4% Reichs-A.	106,00	106,10	Disc.-Com.	219,90	219,25
$3^1/_2$% do.	104,90	104,90	Deutsche Bk.	182,30	183,10
3% do.	98,50	—	Cred.-Actien	248,30	254,40
4% Consols	105,90	105,80	D. Oelmühle	92,10	92,10
$3^1/_2$% do.	104,80	104,80	do. Prior.	108,10	108,10
3% do.	98,75	98,80	Laurahütte	128,80	128,60
$3^1/_2$% pm. Pfd.	102,40	102,40	Oestr. Noten	167,25	167,20
$3^1/_2$% westpr.			Russ. Noten	219,50	219,30
Pfandbr.	102,50	102,40	London kurz	—	20,450
do. neue	102,40	102,40	London lang	—	20,39
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,20	219,10

Creditactien excl. Fondsbörse: fest. Privatdiscont $1^1/_2$.

Danzig, 5. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter, windig. Temperatur + 4° R. Wind: W.

Weizen war heute in recht fester Tendenz und müssen die gezahlten Preise als 1—2 M höher bezeichnet werden. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 747 und 756 Gr. 142 M, 766 Gr. 143 M, 772, 774 u. 778 Gr. 144 M, alt weiß 756 Gr. 144 M, für russ. zum Transit ab Speicher streng roth 756 u. 759 Gr. 105 M, Ghirka 742 Gr. 101 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 141 M Gd., transit $105^1/_2$ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr $142^1/_2$ Gd., transit $106^1/_2$ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr $144^1/_2$ M Gd., transit $108^1/_2$ M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr $144^1/_2$ Gd., transit $110^1/_2$ M Br., 110 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 141 M, transit 106 M.

Roggen gefragt und 1 M höher. Bezahlt ist inländischer 714 und 726 Gr. 116 M, polnischer zum Transit 744 Gr. 81 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 118 M Br., 117 M Gd., unterpolnisch 83 M Br., 82 M Gd., Mai-Juni inländ. 119 M Br., $118^1/_2$ M Gd., unterpoln. $83^1/_2$ M Br., 83 M Gd., Juni-Juli inländ. 121 M bez., unterpoln. $85^1/_2$ M Br., $84^1/_2$ M Gd., Sept.-Oktber inländ. 124, $124^1/_2$ M bez., unterpolnisch 90 M Br., 89 M Gd. Regulirungspreis inländisch 117 M, unterpolnisch 82 M, transit 81 M.

Hafer inländ. besetzt 93 M per Tonne bez. — **Gerste** russische zum Transit Futter- 606 Gr. 73 M per Tonne gehandelt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- $81^1/_2$ M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 42, 55, 70 M, roth 39, 40, 48 M, Wundklee 34 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40, 3,45 M, feine 3,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** $3,62^1/_2$ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** fest, höher, contingentirter loco $53^1/_4$ M Gd., April $53^1/_2$ M Gd., nicht contingentirter $33^1/_4$ M Gd., April $33^1/_4$ M Geld.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. April. Wind: WNW.

Angekommen: Anne Christine, Petersen, Faxoe, Kalksteine. — Charles, Nielsen, Kjöge, Ballast. — James Malam (SD.), Williams, Newcastle, Kohlen. — Emma (SD.), Witt, Blyth, Kohlen. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Paula (SD.), Kuhlmann, Newyork, leer. — Hans Jost (SD.), Ziesmer, Ostende, Holz.

5. April. Wind: NW.

Angekommen: Emanuel, Christensen, Rudkjöbing, Ballast.

Gesegelt: Arthur (SD.), Paske, Stettin, Holz und Güter. — Jupiter (SD.), Wybrands, Amsterdam, Güter. — Scotsman (SD.), Schloßmann, Grangemouth, Zucker.

Im Ankommen: 1 Schooner, 2 Dampfer.

Meteorologische Depesche vom 5. April.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	765	WSW	2	bedeckt	8
Aberdeen	762	SW	2	wolkig	4
Christiansund	752	WNW	7	Schnee	0
Kopenhagen	754	NW	5	heiter	2
Stockholm	745	W	4	wolkig	—4
Haparanda	746	still	—	halb bed.	—11
Petersburg	749	WSW	1	bedeckt	—3
Moskau	754	SO	1	bedeckt	—2
CorkQueenstown	769	NNW	1	Nebel	7
Cherbourg	768	S	1	halb bed.	4
Helder	768	WNW	4	wolkig	3
Sylt	761	NW	5	bedeckt	1
Hamburg	762	WNW	5	bedeckt	2
Swinemünde	757	W	6	bedeckt	2
Neufahrwasser	752	SSW	1	wolkig	1
Memel	749	NNW	4	heiter	—1
Paris	770	O	2	bedeckt	2
Münster	766	SW	3	Schnee	1
Karlsruhe	770	S	3	heiter	2
Wiesbaden	769	W	2	halb bed.	3
München	769	W	5	wolkig	0
Chemnitz	767	W	4	wolkig	—1
Berlin	762	WNW	5	bedeckt	1
Wien	767	NW	2	wolkenlos	1
Breslau	762	W	5	wolkenlos	—2
Ile d'Aix	768	O	3	wolkenlos	6
Nizza	763	O	1	wolkenlos	14
Triest	764	still	—	halb bed.	11

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung einer barometrischen Depression unter 742 Mm. und eines Hochdruckgebietes über 770 Mm. über Nordost-Frankreich wehen an der deutschen Küste frische bis stürmische nordwestliche Winde begleitet von Regen und Schneeböen, während über den britischen Inseln das Wetter ruhig ist. Auf den Hebriden ist das Barometer in den letzten 14 Stunden um 8, in Nordwest-Irland um $5^1/_2$ Mm. bei zurückdrehenden Winden gefallen, so daß zunächst für das nordwestliche Deutschland schwächer werdende zurückdrehende, dann wieder auffrischende Winde mit Erwärmung zu erwarten sind. In Deutschland herrscht unbeständiges kaltes Wetter mit böigen westlichen und nordwestlichen Winden. In den nördlichen und mittleren Gebietstheilen haben allenthalben Regen- oder Schneefälle, im nordwestdeutschen Küstengebiete auch Graupelfälle stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 5. April. (Telegr.) Königsberg ist jetzt wieder mit Eisbrecherhilfe zu erreichen.

Küstenbezirksamt I.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Konitz, Blatt 267/268, auf den Namen der verehelichten Gerichtsassessor **Meta Ernestine Schmidt**, geb. Sielmann in Stettin, **Georg Carl Otto Sielmann, Frieda Clara Franzisca Sielmann, Rosalie Hulda Clara Sielmann, Georg Franz Walter Sielmann, Arnold Bruno Sielmann** eingetragene Grundstück soll auf Antrag der **Frieda Clara Franzisca Sielmann** in Vorwerk Konitz zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 14. Juni 1895,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 931 18/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 192,65,08 Hektar zur Grundsteuer, mit 1110,00 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Juni 1895,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (6746

Konitz, den 30. März 1895.

Königliches Amtsgericht IV.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zu Folge Verfügung vom 28. März 1895 heute eingetragen:

I. bei Nr. 97 (Albert Zils):
Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann **Richard Marx** übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma **Albert Zils Nachf.** fortsetzt (Vergl. Nr. 223 des Firmenregisters);

II. unter Nr. 223 der Kaufmann **Richard Marx** zu Lauenburg in Pommern,
Ort der Niederlassung: Lauenburg in Pommern.
Bezeichnung der Firma: **Albert Zils Nachf.** (6773

Lauenburg i. Pomm., den 29. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 26. März 1895 unter Nummer 14 eingetragen am 28. März 1895:

Firma der Genossenschaft:
Gr. Krebser Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sitz der Genossenschaft:
Gr. Krebs.

Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist, die Verhältnisse der Vereinsmitglieder in jeder Beziehung zu verbessern, die dazu nöthigen Einrichtungen zu treffen, namentlich die zu Darlehn an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie zu beschaffen, müßig liegende Gelder anzunehmen und zu verzinsen, sowie einen Stiftungsfonds zur Förderung der Wirthschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder aufzubringen.

Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind, wenn sie rechtsverbindliche Erklärungen enthalten, von wenigstens drei Vorstandsmitgliedern, darunter der Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter, in anderen Fällen aber durch den Vereinsvorsteher zu unterzeichnen und in dem „Landwirthschaftlichen Genossenschaftsblatte" zu Neuwied bekannt zu machen.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

1. Pfarrer Richard Willuhn zu Gr. Krebs, zugleich als Vereinsvorsteher,
2. Gutsbesitzer August Leinveber zu Gr. Krebs, zugleich als Stellvertreter des Vereinsvorstehers,
3. Gutsbesitzer Ludwig Cornelsen zu Gr. Krebs,
4. Eigenthümer Karl Zitzwitz zu Gr. Krebs,
5. Besitzer Rudolf Lipske zu Kl. Krebs.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden.

Die Zeichnung hat mit Ausnahme der nachbenannten Fälle nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern erfolgt ist. Bei gänzlicher oder theilweiser Zurückerstattung von Darlehn, sowie bei Quittungen über Einlagen unter 500 Mark und über die eingezahlten Geschäftsantheile genügt die Unterzeichnung durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens einem Beisitzer, um dieselbe für den Verein rechtsverbindlich zu machen. In allen Fällen, wo der Vereinsvorsteher und zugleich dessen Stellvertreter zeichnen, gilt die Unterschrift des letzteren als diejenige eines Beisitzers. (6747

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während unserer Dienststunden in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung I Jedem gestattet.

Marienwerder, den 28. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In die diesseitigen Handelsregister ist Folgendes eingetragen:

a) in das Gesellschaftsregister zu Nr. 82 bei der Firma **Albert Kutzner & Sohn.** (6742

Col. IV. Der Kaufmann **Albert Kutzner** ist am 1. April 1895 aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Firma ist unverändert auf den Kaufmann **Otto Kutzner** hier übergegangen und deshalb hier gelöscht. (Vergl. Nr. 481 des Firmenregisters.) Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. April 1895 an demselben Tage.

b) in das Firmenregister:

Col. I. Nr. 481 (früher Nr. 82 des Gesellschafts-Registers).
Col. II. Kaufmann **Otto Kutzner** zu Graudenz.
Col. III. Graudenz.
Col. IV. **Albert Kutzner & Sohn.**
Col. V. Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. April 1895 an demselben Tage.

Graudenz, 2. April 1895.

Königliches Amtsgericht

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr starb am Gehirnschlage auf einer Besuchsreise unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Apotheker

Ernst Bruno Friebel

aus **New-York**, nach soeben vollendetem 30. Lebensjahre.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen
Danzig-Insterburg, den 4. April 1895
Kgl. Kreisthierarzt **Friebel** und Frau. (6770

Beerdigung Sonntag, den 7. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, auf dem St. Katharinen-Kirchhof von der Leichenhalle aus.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser sorgsamer, guter Vater, Großvater und Bruder, der Rentier

Johann Krutz

im 66. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neustadt i. Westpr., den 4. April 1895.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause statt. (6774

Große Trierer

Geld-Lotterie.

Original-Loose **Ganze, Halbe, Viertel und Achtel** zu haben bei (6562
Hermann Lau, Langgasse 71.

Jockey-Club

empfiehlt

Handschuhe.

Venus.



Cravatten.

Quares.

Wilhelm Thiel,
6 Langgasse 6.

Chocolade
von Suchard
empfing soeben und empfiehlt
H. Mansky,
6755) Holzmarkt 27.

Zum bevorstehenden Osterfeste offerirt frischen grau- und grobkörnigen mildgesalzenen

Prima Astrachaner Perl-Caviar,
ferner
Russ. Thee's
vom feinsten Aroma u. reinstem Geschmack
die Russische Caviar- u. Thee-Großhandlung
S. Plotkin,
Langenmarkt 28. (6701

Messina-Apfelsinen,
1 Dtzd. 70, 3 Stück 20 Pf.,
empfiehlt (6758
W. Machwitz.

של כסח

Sämmtliche

Weine, Liqueure und Essig
sowie
verschiedene Sorten
Kuchen.

D. Spiro,
Breitgasse No. 25.
Gleichzeitig empfehle
Wiener Würstchen
von **H. Grünpeter**, Breslau, **alleinige Vertretung für Danzig.** (6757

Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager bietet in reichhaltigster Auswahl sämmtliche

Neuheiten
für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison,
wie alle zur Tuchbranche gehörigen Artikel zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen, gegen Cassa.

Sämmtliche Waaren sind absolut tadelloser Beschaffenheit, haltbar, solide und krumpffrei.

Dem geehrten Publikum bietet sich somit günstige Gelegenheit, streng reelle Waaren billigst zu erstehen.

Musterkarten franco. Waarensendungen im Betrage von M 20,00 an und darüber portofrei.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (5590
Danzig, Langgasse 67.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 7. April 1895, Abends 7½ Uhr:

CONCERT,

veranstaltet von

Friedrich Laade,

unter gefälliger Mitwirkung der Damen Opernsängerin Fräulein **Sofie Sedlmair**, Fräulein **Schmidt**, — der Herren Opernsänger: **Sigurd Lunde, Hans Rogorsch**, Herrn **Ferdinand Reutener**, — Herrn **Willy Helbing** (Pianist), Herrn Dr. **P. Sch.**, Violoncell und Herrn **Hugo Troitzsche** (Harfe).

1. Sonate für Piano und Violine F-dur Nr. 5, die ersten beiden Sätze, a. Allegro, b. Adagio molto espressivo L. van Beethoven.
2. a) Ein Obdach gegen Sturm, Robert Kahn, b) Gebet Ferd. Hiller (Herr Rogorsch).
3. a) Vöglein mein Bote, Blumner, b) Ungeduld, Schubert (Fräulein Schmidt).
4. a) Kommen und Scheiden, Hilbach, b) Erlkönig, Schubert (Herr Reutener).
5. L'arghetto für Violoncell, Raff (Herr Dr. P. Sch.)
6. Arie der Gräfin a. Figaros Hochzeit, Mozart (Fräulein Sedlmair).

---

7. a) Impromptu G-dur, Schubert, b) Momento capriccioso, Weber (Herr Willy Helbing).
8. a) Romanze a. d. 2. Violin-Suite, Franz Ries, b) An die Heimath, Miska Hauser, c) Adagietto de L'Arlésienne, Georg Bizet (Fr. Laade).
9. Lied, Czibulka (Fräulein Sophie Sedlmair.
10. Thränen vom Freunde getrocknet „Don Juan", Mozart (Herr Lunde).
11. Le Sylphe, Morceaux gracieux für Harfe, C. Oberthür (H. Troitzsche).
12. a) So wahr die Sonne scheint, Schumann, b) Nun bist Du worden mein eigen, Hilbach, Duette (Fräulein Schmidt und Herr Ferd. Reutener).

Concertflügel Blüthner stellt Pianofortefabrik **Max Lipczinsky**, Jopengasse 7.

Billets numerirt à 2 M, unnumerirt 1.50 M, Stehplatz 1 M, in allen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. (6735

Meine Erwiderung.

Ich war natürlich auf die Herausforderung der Herren Gebrd. Blonay gefaßt und wundere mich nur, daß dieselbe so lange auf sich hat warten lassen. Thatsächlich würde ich dieselbe nicht annehmen, allein es sind für mich Gründe vorhanden, die mich zum Gegentheil gewissermaßen zwingen. Den Hauptgrund bilden die Worte der Herren Blonay, sie müßten Danzig verlassen, ohne einen ihrer annähernd würdigen Gegner gefunden zu haben und bezeichnen dies für die Athleten unserer Stadt als „tiefdemüthigend". Leider kann ich nicht umhin, ihnen gewissermaßen Recht geben zu müssen, denn wohl Niemand weiß so gut wie ich, über welche tüchtigen Kräfte unsere Athleten-Clubs verfügen. Trotzdem hoffe ich aber, daß sich wenigstens noch einige der namhaft gemachten Ringer stellen werden, denn besser ist es, meiner Ansicht nach, ehrenhaft zu unterliegen, als sich feige zurückzuziehen. Ich wenigstens beabsichtige letzteres nicht, sondern erkläre mich hiermit öffentlich bereit, den Herren Blonay entgegenzutreten. Ein weiterer Grund, welcher mich zur Annahme bestimmt, ist der Umstand, daß ich beabsichtige, nach dem nun erfolgten Tode des Meisterschaftsringers Carl Abs, den allein ich ernstlich zu fürchten gehabt hätte, Berufsringer zu werden und daher Danzig für immer verlassen werde. Es dürfte demnach in diesem Jahre das letzte Mal sein, daß ich in meiner Vaterstadt als Ringer in die Schranken trete und werde ich Alles aufbieten meine hiesige Laufbahn als solcher gleich ehrenvoll zu beenden wie ich sie begonnen habe; eine Schande aber wäre es für mich, würde ich mich gerade jetzt der Annahme der an mich direct ergangenen Aufforderung durch nichtige Ausflüchte entziehen. Um aber auch den Herren Blonay gerecht zu werden, erkläre ich, daß, obgleich ich es sehr schmerzlich empfinden würde, dieses Mal zu unterliegen, ich es doch als keine Schande betrachten könnte in einem dieser Herren meinen Meister gefunden zu haben, denn ihr Name hat in der Athletenwelt einen selten guten Klang. Ich werde mich also morgen Abend,

Sonnabend, den 6. April 1895,

im Wilhelmtheater Herrn C. Blonay zu einem Gürtel-Ringkampf gegen die ausgesetzte Prämie von 200 Mark gegenüber stellen. (6717

Robert Kresin.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36.

J. P. Stoppel, Altona,

Export-Dampfkaffee-Rösterei und Fabrik von Kaffee-Surrogaten,

empfiehlt den geehrten Hausfrauen Danzigs ihr rühmlichst bekanntes, den indischen Kaffee vollständig ersetzendes

Mocca-Kaffee-Surrogat.

Dasselbe ist in ¼ u. ⅛ Kilo-Packeten in allen Colonial-Waaren-Handlungen Danzigs zu haben. (6745

J. P. Stoppel.

Mittheilung an die verehrl. Leser der „Danziger Zeitung"!

Beim Wechsel der Jahreszeit steht die Frage der Bekleidung im Vordergrund! Viele Herren, die zum Princip übergegangen sind, fertige Garderobe zu kaufen, finden in meinem Lager das Eleganteste, was die Confection zur Zeit nur bieten kann. Die Herren, die nach Maaß arbeiten lassen, finden in meinem großen Stofflager nach Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison das Neueste und Geschmackvollste. Meine erprobten Arbeitskräfte und vorzüglichen Zuschneider bieten Garantie für tadellose Ausführung der Maaßsachen. Meine Preise sind dabei staunend billig und am Platze vollständig concurrenzlos. Ich liefere elegante Anzüge nach Maaß schon von 25 M an, hochfeine Paletots u. Beinkleider nach Maaß zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Knaben-Anzüge zu den bevorstehenden Einsegnungen in größter Auswahl.

Mein Bemühen, stets das Feinste zu billigsten Preisen zu liefern, erhalte ich dadurch aufrecht, daß ich nicht leichtsinnig Credite gebe, sondern nur gegen Baar arbeite — sowohl im Einkauf als Verkauf. Durch die Ersparniß enormer Geschäftsspesen, bin ich im Stande beim Verkauf von Herren- u. Knaben-Garderoben mich mit dem kleinsten Nutzen zu begnügen, und lade ich daher das geehrte Publikum ergebenst ein, sich in seinem Interesse durch einen Probekauf zu überzeugen.

Bestellungen nach Maaß werden möglichst sofort erbeten, da kurz vor dem Fest der Andrang voraussichtlich ein sehr bedeutender sein dürfte. (5044

Danzigs billigstes reellstes Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Erste Westpreußische Garderoben-Fabrik zur

20 Goldenen 20.

Joseph Hirschfeld,
Holzmarkt Nr. 20 im Vorbau.

Feste Preise. **Feste Preise.**

L. Murzynski, Große Wollwebergasse 2.

Special-Geschäft ersten Ranges für Knaben- u. Mädchen-Garderobe von Baby bis 17 Jahre.

Ich beehre mich hiermit den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

anzuzeigen und mache darauf aufmerksam, daß mein Lager in diesem Jahre außerordentlich reichhaltig in den billigsten bis zu den feinsten Genres sortirt ist.

Ich offerire:



Knaben-Anzüge — aus blau Cheviot — von M 4—21 an.	**Baby-Mäntel** von M 4,— an.
Knaben-Anzüge aus Sommer-Buckskin von M 4—21 an.	**Mädchen-Mäntel** von M 4,50 an.
Schul-Anzüge für jedes Alter von nur guten Stoffen von M 5—15 an.	**Mädchen-Jacken** von M 4,— an.
Knaben-Paletots mit einfacher Pellerine von M 5 an.	**Mädchen-Kleider** von M 1,50 an.
Knaben-Paletots mit dreifacher Pellerine von M 7,50 an.	**Mädchen-Capes** von M 3,— an.

Sämmtliche Knaben-Garderoben werden unter bewährter Leitung und Garantie des Gutsitzens **ohne Preiserhöhung** auf Wunsch nach Maaß angefertigt.

Auswahlsendungen nach außerhalb franco. (6209

L. Murzynski, **Große Wollwebergasse 2.**

Wer Pathenkindern oder Anderen ein wahrhaft willkommenes Ostergeschenk machen will

der erfreue sie durch ein Exemplar des Prachtwerkes

Kürschners Universal-Konversations-Lexikon

erschienen bei Hermann Hillger Verlag Berlin (N.W.7) u. Eisenach

das ist nicht nur die billigste und werthvollste sondern auch

die schönste Ostergabe

Das Werk ist für Jung und Alt ein treuer Berather, unermüdlich und unerschöpflich in der Belehrung seines textlichen Theils, fesselnd u. anregend durch seinen Illustrationsschmuck, dabei

das billigste Buch der Welt

denn es kostet nur

drei Mark

Allein zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Dampf-Caffee's

anerkannt gut, fein braun,
Java mit Mocca,
sowie feinen grünen
Java-Caffee 2c.,
von 1,40 M an bis 2 M, halte bestens empfohlen.
Besonders mache auf die
Mischung, à Pfd. 1,60,
aufmerksam. (6777
Albert Meck, Heil. Geistgasse 19.

Feinsten Räucherlachs

vom frischen Fang, in ganzen Seiten, auch ausgewogen,
ferner
feinsten Elb-Caviar
empfiehlt (6771
Alexander Heilmann Nchf.
Seefisch-Handlung,
Scheibenrittergasse Nr. 9.
Lachse werden zum salzen und räuchern angenommen.

Sommerpantoffel und Hausschuhe! Sämmtl. Neuh. in m. anerkannt vorzügl. Pantoffeln u. Hausch. s. einget. u. empf. dies. zu bekannt billigsten Preisen.

B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Schlacken

sind abzugeben, wöchentlich 2—3 Fuhren in der Dampfmühle von

Hermann Tessmer,
6765) **Münchengasse 14—16.**

Stellen.

Gesucht b. s. g. Eink. f. e. größ. Gut e. durchaus nücht. zuverl. g. empf. Hofm. od. Kutsch. i. Alt. v. 30—50 J., d. glztg. Amtsd. f. muß u. m. d. Locomob. Besch. w. Antr. 1. Mai. **F. Marx**, Jopengasse 28.

Für mein Getreide- u. Saatengeschäft suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. (6766

Saul Dyck,
Pr. Stargard.

Suche Ostern einen **Hauslehrer**, cand. theol. oder phil., für meine Knaben im Alter von 12 und 10 Jahren. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen bitte baldigst einzuschicken.

Schnackenburg, Mühle Schwetz, Kreis Graudenz. (6739

Commis und Lehrling

suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Engros-Geschäft gegen hohes Salair. (6704

Julius Goldstein,
Breitgasse 100.

Ein jüngerer Comtoirist

mit schöner Handschrift per sogleich gesucht.

Adressen unter 6759 in der **Exped. dieser Zeitung erbeten.**

Tüchtiger Tapeziergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

L. Boettcher Nachf.,
Marienburg. (6740

Wohnungen.

Junger Kaufmann

sucht gut möblirte Wohnung (2—3 Zimmer), Mitte der Stadt, per 1. Mai.

Gefl. Offert. unt. Nr. 6748 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Langgasse 15, 3 Tr.,
ist ein möbl. Vorderz. zu verm.

Langgarten 51

ist der 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör und Garten, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre oder Neugarten 35, III.

Eine Wohnung auf Langgarten,

von 6 Zimmern nebst Eintritt in den Garten, ist für 1050 M sofort zu vermiethen. Preisermäßigung für das erste Halbjahr.

Offerten unter 6781 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wohnung

von 5—6 Zimmern u. Zubehör incl. Badestube, Garten, zum 1. Oktober in der Stadtgegend vor dem hohen Thor gesucht.

Adressen unter 6719 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein fein möblirtes Zimmer u. Kabinet ist vom 15. d. Mts. oder 1. Mai ab zu vermiethen **Breitgasse 85, 3 Tr.** (6760

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 8. April, Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
Bericht der Revisoren über die Jahresrechnung 1894.
Entlastung des Vorstandes.

Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme. (6706

A. Winkler, Vorsitzender.
H. Penk, Schriftführer.

Freundschaftl. Garten.

Sonntag, 7. April cr.:

Großes humoristisches Familien-Bockbierfest.

Anfang 4½ Uhr. (6752

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags tägl. Abds. 7½ Uhr:

Internationale Specialit.-Vorstellg.
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Kunstkräfte I. Rgs.

Pers.-Verz. u. Weitere Plakate.

Freitag, 5. April cr.:

Ringkampf

zwischen den Herren
Mandelstädt und **Blonay.**

Sonnabend, 6. April cr.:

Ringkampf

zwischen den Herren
Robert Kresin u. C. Blonay.

Stadt-Theater.

Sonnabend. 4. Serie grün. 133. Abonn.-Vorst. Bei ermäßigten Preisen. **Balletdivertissement.** Hierauf: **Charley's Tante.** Schwank.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Auf vielseitiges Verlangen. **Der Obersteiger.**

Abends 7 Uhr. **Ein Wort an den Minister.** Genrebild in 1 Act von Anton Langer. Hierauf: **Eine vollkommene Frau.** Lustspiel in 1 Act von Carl Görlitz. Hierauf: **Hermann und Dorothea.** Liederspiel. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.**

Fertige wasserdicht imprägnirte

Mäntel,
Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt

Paul Dan,
6239) **Langgasse 55.**

Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21284 der Danziger Zeitung.
Freitag, 5. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 5. April.

* **[Kunstausstellung im Stadtmuseum.]** In Folge des verspäteten Eintreffens einer Anzahl von Gemälden etc. — sind u. A. das Bildniß des Herrn Director Kuhnow von Adolf Männchen, wie zwei Landschaften, Sommer bei Zoppot und Winter bei Rahmel, von Alfred Scherres, doch erst vor wenigen Tagen fertig geworden — hat in der Kunstausstellung soeben eine theilweise Umhängung bewirkt werden müssen. Da die Ausstellung gleich nach Ostern geschlossen wird, empfiehlt ihr Besuch an den jetzigen hellen Tagen sich auch während der Nachmittagsstunden, zumal dann in den Oberlichträumen auch diejenigen Wände eine vorzügliche Beleuchtung empfangen, an denen die Kunstwerke Vormittags weniger gut zu sehen sind.

* **[Meliorations-Bauämter.]** Vom 15. April d. J. ab werden in der Provinz Westpreußen zwei Meliorations-Bauämter mit dem Amtssitze in Danzig bestehen. Es sind zugewiesen:

1. dem Meliorations-Bauamte I (Meliorations-Bauinspector Fahl) die Meliorationsgebiete auf dem linken Ufer der Weichsel, ausschließlich des auf diesem Ufer belegenen Theiles des Kreises Thorn und
2. dem Meliorations-Bauamte II, mit dessen commissarischer Verwaltung der Regierungs-Baumeister Denecke aus Hannover betraut worden ist, die Meliorationsgebiete auf dem rechten Ufer der Weichsel einschließlich des auf dem linken Ufer belegenen Theiles des Kreises Thorn.

* **[Aufführung des „Fingal“.]** Bei der heute und morgen stattfindenden Aufführung des großen Chorwerkes „Fingal“ von Krug durch den Danziger Männergesang-Verein wird die Bariton-Partie an Stelle des leider erkrankten Professors Felix Schmidt Herr van Eweyk aus Berlin singen. Letzterer ist ein Schüler des Herrn Professor Schmidt und ein als Solo-Baritonist vielfach in Anspruch genommener Sänger, der auch für die demnächstige hiesige Aufführung der „Matthäus-Passion“ die Haupt-Baritonpartie übernommen hat. Ein Theil der Lieder, die Herr Professor Schmidt zugesagt hatte, wird ebenfalls Herr van Eweyk singen.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Die Kataster-Controleure Borchardt in Bromberg, Hintze in Marienburg, Hoosmann in Allenstein, Lüdtke in Bartenstein, Paulsen in Soldau sind zu Steuer-Inspectoren ernannt, der Regierungs-Assessor Dr. Koch zu Burgdorf ist der Regierung in Posen zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen, der Regierungs-Assessor Dr. Hammer von der Regierung zu Liegnitz an die Regierung zu Merseburg versetzt, der praktische Arzt Dr. Hillebrand in Bergheim ist zum Kreis-Physikus des Kreises Bergheim, der bisherige außerordentliche Professor in der theologischen Facultät der Universität Göttingen, Licentiat Weiß ist zum ordentlichen Professor in der gleichen Facultät der Universität Marburg ernannt, dem Director der Taubstummen-Anstalt zu Köln Nikolaus Weißweiler der Charakter als Schulrath verliehen, der bisher dem Landrath zu Perleberg zur Hilfeleistung zugetheilte Regierungs-Assessor Dr. v. Rose ist der Regierung in Potsdam überwiesen worden.

Aus der Provinz.

H. **Zoppot**, 5. April. Mit Beendigung des Winterhalbjahres hat der **Vaterländische Frauenverein** die während der Wintermonate Januar, Februar und März stattgefundene Bespeisung derjenigen Schulkinder aus unseren Vororten Schmierau und Schönfließ, welche der Entfernung und des Wetters wegen über Mittag in der Schule bleiben mußten, wieder eingestellt. Es erhielten an vier Tagen der Woche je einige 30 Schüler warme Mittagssuppe, wobei im ganzen über 1000 Liter an etwa 1300 Kinder ausgegeben wurden. Die Bereitung der Speisen und die Bespeisung selbst fand in der Küche des Altenheimes statt. Unter Leitung der Lehrerin Frau Cornelsen wurden die Speisen von größeren Mädchen gekocht, wobei letztere zugleich im Haushaltungswesen Anleitung erhielten.

-li- **Tiegenhof**, 4. April. Der Capitän vom hiesigen Dampfer „Frisch“, Herr Hennig, feierte gestern sein 25jähriges **Capitänsjubiläum**. Dem Jubilar wurden von den ersten Vertretern der Dampfschiffahrts-Gesellschaft H. Stobbe u. Co. Ehrungen dargebracht. — Wie bereits gemeldet, machte am Montag Nachmittag der **Dampfer „Tiegenhof“**, der Tiegenhöfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft H. Stobbe u. Co. gehörig, seine erste diesjährige Probefahrt unter Betheiligung der Interessenten. Man versuchte, bis zum Frischen Haff vorzubringen. Die Fahrt gelang, nur machte beim „Stobbendorfer Winkel“ das dort noch lagernde Eis einige Schwierigkeiten. Gestern fuhr Dampfer „Frisch“ und gelang es demselben, das auf dem Wege nach Tiegenort lagernde Eis zu durchbrechen. Beide Fahrten verliefen gut und wird bei allgemein normalem Wasserstande der Dampferfracht- und Personen-Verkehr in Bälde seinen Anfang nehmen.

z **Pr. Stargard**, 4. April. Beim Bismarck-Commers ist ein Ueberschuß von 100 Mk. erzielt, der dem **Kaiserdenkmal** zugut kommen soll. — Auf der Tagesordnung für die heutige **Stadtverordnetensitzung** stand als erster Punkt eine nochmalige Beschlußfassung über den **Bau einer Wasserleitung** und Bewilligung der Mittel mit 180 000 Mk. Da in den letzten Tagen von einem Magistratsmitgliede eine Bewegung gegen das Wasserleitungsproject in Scene gesetzt worden ist, so hatte der Magistrat diese Vorlage, um sie nicht zu gefährden, in letzter Stunde zurückgezogen. Hiervon wurde der Stadtverordneten-Versammlung durch ihren Vorsteher Mittheilung gemacht. Daran schloß sich eine lebhafte Debatte, worin unter anderem der Vorschlag gemacht wurde, die für unsere Stadt so überaus wichtige Wasserleitungsfrage in einer allgemeinen öffentlichen Versammlung zu besprechen. Herr Bürgermeister Gambke erklärte, daß er die Anlage für gewinnbringend halte und ihre Durchführung ohne übermäßige Belastung der Steuerkraft der Bürger möglich sei. Die gegen die Beschaffenheit des bisher erbohrten Wassers erhobenen Bedenken seien hinfällig; das Wasser stünde dem berühmten Prangenauer Wasser der Danziger Wasserleitung an Güte nicht nach. Eine Anlage zur Beseitigung des Eisengehalts, die etwa 30 000 Mk. kosten würde, sei nicht erforderlich, da der Eisengehalt nur 0,045 Procent betrage und die eingeholten Gutachten von Sachverständigen durchaus günstig seien. Die gegen die Kosten vorgebrachten Bedenken suchte Herr Winkelhausen besonders dadurch zu entkräften, daß den Ausgaben für Wasserzins Ersparnisse an Ausgaben für Wassertragen, wie sie jetzt von den einzelnen Bürgern vielfach gemacht werden müßten, gegenüber ständen und daß der für kleinere Wohnungen angesetzte Wasserzins im Betrage von etwa 2 Mk. jährlich gern gezahlt werden würde. — Es wurde sodann der Versammlung Mittheilung gemacht, daß die Einrichtung der Knaben-Mittelschulklasse von der Regierung zu Danzig genehmigt sei, ebenso der Lehrplan derselben. Als Mitglieder des Curatoriums der **Fortbildungsschule** sind die Herren Landrath Hagen, Bürgermeister Gambke, Kreisschulinspector Friedrich, Präparandenanstaltsvorsteher Semprich, Beigeordneter Goldfarb, Bäckermeister Helmbold, Kürschnermeister Kendler und Sattlermeister Liebig bestätigt worden. — Für die beiden nach Ablegung der zweiten Prüfung fest angestellten Lehrer der Volksschule Semprich und Salewski wurde das erhöhte Gehalt bewilligt.

z **Marienburg**, 4. April. Mit Schärfe geht das hiesige **Schöffengericht** gegen die rohen und übermüthigen Burschen vor, welche nicht selten in den Straßen der Stadt ihr gefährliches Wesen treiben. So wurde heute der Arbeiter Heinrich Lemcke von hier, welcher am Abend des 8. März in angetrunkenem Zustande — der Bursche ist erst 17 Jahre alt — ohne irgend welchen Grund die werthvolle Schaufensterscheibe im Bonbonwaarengeschäft von G. Dewiz, hohe Lauben, zertrümmerte, zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt.

8 **Krojanke**, 4. April. Selten große Schwärme von Wildgänsen werden hier und in der Umgegend schon seit Wochen beobachtet. In der unfern gelegenen Dombrowo, die wegen ihrer niedrigen Lage von diesem Strichvogel auf seinem Streifzuge mit Vorliebe aufgesucht wird, tritt dieses Flugwild in ungewöhnlich großer Menge auf und soll auf den dortigen Saatfeldern nicht unbedeutenden Schaden angerichtet haben.

tz. **Rosenberg**, 4. April. In der kürzlich abgehaltenen General-Versammlung der hiesigen Schlächterei vereinigter Landwirthe (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) ist an Stelle des ausgeschiedenen Herrn v. Dallwitz der Graf v. d. Groeben zu Ludwigsdorf zum Vorstandsmitglied gewählt worden. Das Geschäftsjahr ist ferner auf die Dauer vom 1. Oktober bis 30. September festgesetzt worden.

K. **Rosenberg**, 4. April. Am 7. April cr. begeht Frau Emilie Wittenberg hierselbst ihr **50jähriges Jubiläum als Bezirkshebamme**. Hoffentlich wird es derselben an ihrem Ehrentage nicht an Gratulationen fehlen. — An Stelle des Hrn. Bürgermeisters Staffehl-Dt. Eylau, der sein Amt als **Kreis-Ausschußmitglied** niedergelegt hat, ist Hr. Rechtsanwalt Hein-Dt. Eylau gewählt worden.

K. **Thorn**, 4. April. Der Herr Regierungspräsident hat unterm gestrigen Tage die **Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen** auf sämmtlichen Eisenbahnstationen des Kreises Thorn wegen der im hiesigen Kreise herrschenden Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres **verboten**. — Das hiesige königl. Gymnasium mit Realgymnasium ist im Jahre 1894 von 365 Schülern besucht worden; die Vorschulen von 67 Schülern. Am Gymnasium bestanden zu Michaeli 2 und zu Ostern 5 Oberprimaner die Abiturientenprüfung. Am Realgymnasium war nur zu Ostern 1 Abiturient. — Jetzt nach Eröffnung der **Weichselschiffahrt** ist die Frage wegen Ermäßigung der Ueberführungsgebühr vom Bahnhof nach der Uferbahn eine brennende geworden. Die Eisenbahn erhebt für jeden Waggon 3 Mk., und das ist den Interessenten mit Recht zu theuer; sie weigert sich aber eine Ermäßigung eintreten zu lassen, weil sie vermuthet, daß sich der hiesige Umschlagverkehr in Folge der Einführung der directen deutsch-polnischen Tarife sehr verringern wird und führt aus, daß sich der hiesige Umschlagverkehr zum Lokalverkehr wie 2 zu 1 verhält. Die Eisenbahnverwaltung übersieht hierbei, daß hier polnische Güter umgeschlagen werden, die von den directen Tarifen nie Gebrauch machen werden.

)-(**Köslin**, 4. April. Heute Nachmittag 6 Uhr stellte sich ein **stürmisches Hagelwetter**, begleitet von heftigem Schneesturm, ein, welches bis in die Nachtstunden andauerte. — Die morgen beginnende **Schwurgerichtsverhandlung** gegen den **Bürgermeister v. Boß-Bublitz** wird voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

F. **Wormditt**, 4. April. Der heute hier abgehaltene **Vieh- und Pferdemarkt** war sehr belebt. Auf dem Viehmarkt war großer Auftrieb von Jungvieh und Kühen, doch vermißte man die rechte Fleischerwaare und dem zufolge der Handel schleppend, weil die Händler schon Tage lang vorher ihren Bedarf durch Aufkauf bei den Besitzern in der Umgegend gedeckt hatten. Der Schweinemarkt konnte den Auftrieb kaum fassen. Hier herrschten aber hohe Preise, namentlich fur junge Thiere. Ferkel von 4 bis 5 Wochen brachten 10 Mark. Das nämliche galt vom Pferdemarkt. Luxus- besonders aber Ackerpferde waren stark vertreten, jedoch gedrückte Preise und schleppender Handel, da zu hohe Forderungen an die Käufer gestellt wurden.

Mehlauken, 3. April. Ein **Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag auf unserem Bahnhofe. Ein Mädchen hatte sich eine Fahrkarte vierter Klasse nach Tilsit gelöst. Als nun schon der Zug sich bewegte, lief sie gerade auf eine dritte Wagenklasse zu, die von der Seite zu öffnen ist. Die Trittbretter an diesen alten Coupées sind gerade nur so lang, als die Thüren breit sind. Es gelang ihr nicht, die Thür zu öffnen, sie glitt vom Trittbrett herunter, zwar hielt sie sich noch mit einer Hand an dem langen Griff, aber schon erfaßten die Räder die Füße, fuhren darüber hinweg und wickelten den ganzen Körper so ein, daß er der Länge nach auf den Schienen zu liegen kam, dann ein leises Aufstöhnen, ein kurzes Krachen und Knacken des Schädels, und der Körper des jungen Mädchens war

zu einem unförmlichen Fleischklumpen zermalmt. Die Unglückliche ist ein Kind kleiner Besitzersleute, sie diente in der Stadt und besuchte ihre in Kumpelken wohnenden Eltern.

Schmalleningken (Ostpr.), 2. April. In den **Georgenburger Forsten** sind gestern von Forstbeamten in einer Waldlichtung unter dem fortgethauten Schnee **drei Leichen** gefunden worden. Es sind Bettler, die wohl den letzten Schneestürmen und dem starken Frost zum Opfer gefallen sind. In ihren Säcken fand sich noch eine größere Menge Mehl und Brod, dagegen waren zwei Branntweinflaschen zum größten Theil geleert. Auch in weiter gelegenen Forsten sind verschiedentlich in den letzten Tagen Leichen gefunden, die gleichfalls von Bettlern und Stromern herrühren, welche wohl in ähnlicher Weise ihr Ende gefunden haben.

Memel, 4. April. Wie das „Mem. Dpfb." meldet, ist bei dem Sturm in der vergangenen Nacht ein **Fischerboot untergegangen.** Vier Memeler Fischer sind dabei ertrunken.

Von der russischen Grenze, 2. April. Um das **Hinübertreten von Schmugglern** noch mehr als früher zu verhüten, ist seitens der russischen Regierung die Vorschrift erlassen, daß die Grenzposten jetzt in kürzeren Abständen als bisher ihre Stellungen nehmen und mit dem Gelände des ihnen anvertrauten kleinen Bezirks genau vertraut sind. Die zweite Linie der Grenzwächter ist der ersteren näher zu rücken und haben die Posten derselben so Aufstellung zu nehmen, daß sie die Lücken zwischen den einzelnen Posten der ersten Grenzlinie bestreichen. Zudem sind die berittenen Grenzwächter vermehrt und haben einzelne derselben zwischen den ersten Linien stets das Gelände zu durchstreifen. Zur Nachtzeit sind die Posten zu verdoppeln. (T. A. Z.)

Inowrazlaw, 3. April. Der Besitzer August Dindinger in Broniewo ging gestern mit einer Doppelflinte zu seinem Nachbar, um auf dessen Ersuchen einen Hund zu erschießen. Nachdem er den einen Lauf des Gewehrs abgeschossen und den Hund getödtet hatte, ging er bei Seite, um den anderen Lauf, der beim ersten Abdrücken nicht hatte losgehen wollen, zu untersuchen. Hierbei ging plötzlich unerwartet der **Schuß los** und traf den **Arbeiter Hinz,** der von hinten, ohne daß ihn Dindinger bemerkt hatte, herangetreten war, **in den Kopf.** H., der eine Frau und zwei unerzogene Kinder hinterläßt, war sofort **todt.** Dindinger hat sich selbst der Polizei gestellt.

√ **Bromberg, 5. April.** Gestern Morgen **verunglückte,** wie schon per Telegramm gemeldet, auf dem Weichselstrome der Schiffer Wiekland mit seinem Fahrzeuge, indem letzteres bei der Durchfahrt durch die Weichselbrücke bei Fordon zwischen dem dritten und vierten Pfeiler an einen derselben stieß und darauf in Trümmer ging, so daß von dem ganzen Kahne bald darauf nichts zu sehen war. Der Schiffer und die auf dem Fahrzenge befindlichen Leute haben nur das nackte Leben gerettet. Die Nachricht, daß ein Mann ums Leben gekommen, hat sich zum Glück nicht bestätigt. Die Katastrophe währte nur wenige Minuten. Zwei kleine Kinder lagen noch in den Betten und schliefen. Die Mutter konnte dieselben nur aus den Betten reißen, auf das Verdeck eilen und mit den Kleinen in den Handkahn springen, worauf die anderen Leute und der Ehemann folgten. Gleich darauf sah man Trümmern des Fahrzeuges auf dem Strome treiben. Die Ladung, gegen 3000 Centner Farinzucker, nach Danzig bestimmt, ist versichert, ebenso das Fahrzeug, nicht aber das Mobiliar des Schiffers, wie das sonstige Inventarium, so daß dieser immerhin einen bedeutenden Schaden hat. — Die durch den Dammrutsch bei Striesau am Ende der **Fordoner Brücke** am 24. März herbeigeführte **Betriebsstörung** auf der Strecke Bromberg-Schönsee — die Passagiere müssen an jener Stelle umsteigen — dürfte schon in einigen Tagen, d. h. acht Tage früher als die Verwaltung angenommen hat, gehoben sein, Dank der energischen Thätigkeit, welche die Bahnverwaltung entfaltete. — Die ganze **Niederung** steht hier bis Ostrometzko hin **unter Wasser,** welches jetzt zu fallen beginnt.

Straßenbahnen mit Gasmotorenbetrieb.

Einem Aufsatze im Archiv für Post und Telegraphie vom März d. J. entnehmen wir Folgendes:

Das erste Betriebsvierteljahr der am 15. November 1894 in Dessau eröffneten Straßenbahn mit Gasmotorenbetrieb hat den auf das neue Verkehrsmittel gesetzten Hoffnungen vollauf entsprochen; insbesondere hat sich die Bahn während der starken Schneefälle und großen Kälte bewährt. Demnach erscheint es schon jetzt zweifellos, daß die Gasbahnen eine bedeutende Zukunft haben. Das System ist im Jahre 1893 von dem inzwischen verstorbenen Ingenieur Lührig in Dresden erfunden und zuerst versuchsweise auf der Straßenbahnstrecke Dresden Neustadt-Wilder Mann zur Anwendung gekommen. Dem ersten Wagen hafteten indeß mancherlei Mängel an, welche bei einem zweiten, im März 1894 eingestellten Wagen zum größten Theile in glücklicher Weise vermieden waren. Die Versuche mit diesem Wagen nahmen so befriedigenden Verlauf, daß sich in Dessau eine Straßenbahn-Gesellschaft bildete, welche auf ihren Linien ausschließlich den Gasbetrieb einführte. Auch in England ist man erfolgreich bemüht gewesen, Gasmotorwagen herzustellen; seit kurzem läuft ein solcher in London auf der Linie Croydon and Thornton Heath Tramways Company.

Bei den in Dessau verwendeten Wagen befindet sich der Gasmotor unter einer der beiden Sitzbänke. Die wagrechten Cylinder des Motors sind zu beiden Seiten der Triebwelle angeordnet. Der Raum, in welchem der Motor liegt, ist nach unten und gegen das Innere des Wagens dicht abgeschlossen, von außen dagegen durch eine größere, zweiflügelige Thür und zwei kleinere Fallthüren leicht zugänglich. Bei geschlossenen Thüren verräth nur die halbkreisförmige, nach unten vorstehende Schwungrad-Verkleidung die Lage des Motors. Von der anderen Seite gesehen unterscheidet sich der Wagen durch nichts von Straßenbahnwagen für den Betrieb mit Pferden oder mit Elektricität. Im Innern des Wagens ist von dem Motor nichts zu sehen; ebensowenig ist daselbst Geruch wahrzunehmen oder mehr Geräusch zu hören, als bei Pferdebahnen. Von den drei Gasbehältern sind zwei unter dem Wagenboden parallel den Achsen angebracht, während der dritte und größte Behälter zum Gewichtsausgleich für den Motor diesem gegenüber unter der Sitzbank gelagert ist. Die Behälter haben zusammen 0,8 Cbm. Inhalt; das Gas hat anfangs 6 Atmosphären Druck. Der Kühlwasservorrath beträgt etwa 300 Liter. Ein Einfrieren des letzteren ist ausgeschlossen, da das Wasser so bedeutend erwärmt wird, daß es noch das Innere des Wagens durch ein Schlangenrohr zu heizen vermag.

Zur Regelung der Geschwindigkeit dient ein am Führerstand befindlicher Hebel, in dessen unmittelbarer Nähe ein zweiter Hebel für Vor- und Rückwärtsfahrt, sowie der eine Signalglocke tragende Bremsgriff sich befindet. Bremsversuche haben ergeben, daß die Wagen bei Höchstgeschwindigkeit auf 2 Meter zum Stillstand gebracht werden können.

Das Nachfüllen des Gases geht in 2 bis 3 Minuten leicht vor sich; der hierbei aufgenommene Vorrath reicht für 10 Kilom. Fahrt.

Auf beiden Strecken in Dessau ist zur Zeit ein 10 Minutenverkehr eingeführt und für das Frühjahr die Einrichtung eines $7^1/_2$ Minutenverkehrs in Aussicht genommen.

Außer diesen zahlreichen Beförderungsgelegenheiten haben die ruhige Fahrt und die angenehm erwärmten Wagen dem Unternehmen schnell die Zuneigung der Bevölkerung erworben. Hieraus erklärt es sich, daß bei einer Einwohnerzahl von nur 42 500 die Zahl der Fahrgäste auf der einen Strecke noch nicht unter 600 für den Tag gesunken ist, auf der anderen Strecke aber 1000 Personen täglich im Durchschnitt fahren. In Folge dieser günstigen Entwickelung ist eine nicht unerhebliche Ausdehnung des Straßenbahnnetzes in Dessau bereits beschlossen oder in Aussicht genommen.

Eine weitere für die Zukunft der Gasbahnen vortheilhafte Wahrnehmung besteht darin, daß die Leistungsfähigkeit des Motors sich als größer erwiesen hat, als angenommen war. Danach ist er nicht nur im Stande, den Wagen selbst dann, wenn dieser mit 50 bis 60 Personen besetzt ist, mit der gewünschten Geschwindigkeit fortzubewegen, sondern er vermag auch mit Leichtigkeit einen Anhängewagen mitzunehmen.

Die Vorzüge des Gasbetriebes für Straßenbahnen gegenüber den am meisten in Betracht kommenden bisherigen Betriebsarten mittels Pferden, Dampfkraft oder Elektricität sind wesentlich.

Gegen den Pferdebahnbetrieb sind namentlich die hohen Betriebskosten, ferner die Verunreinigung der Halteplätze und Straßen geltend zu machen.

Der Dampfbetrieb leidet unter dem großen Eigengewicht der Locomotive und dem Gewicht der mitzuführenden Wasser- und Brennvorräthe, so daß er nur da nutzbringend ist, wo Straßenbahnzüge, welche aus mehreren Wagen bestehen zulässig sind.

Bei den elektrischen Bahnen bietet die Zuführung der Energie sehr große Schwierigkeit, welche erst dann als beseitigt wird angesehen werden können, wenn es gelingt, Accumulatoren mit mehr Erfolg als bisher zu verwenden. Die unterirdische Stromzuführung ist außerordentlich kostspielig; ferner sind die in den Straßen liegenden, nach oben mit einem Schlitz versehenen Kanäle nicht genügend betriebssicher, weil durch eindringendes Wasser, Schnee u. s. w. Störungen vorkommen können. Im Fall oberirdischer Stromzuführung sind die Anlagekosten ebenfalls erheblich, dazu kommen die Verunstaltung des Straßenbildes durch das Leitungsnetz, die Beeinträchtigung des Verkehrs und der Feuerlöscharbeiten, ganz besonders aber die schweren Störungen des Telegraphen- und Fernsprechbetriebes und die damit verbundenen Gefahren für Gut und Leben.

Bei den Gasbahnen sind solche schwerwiegenden Nachtheile ausgeschlossen. Der Gasmotorwagen vermag ohne weiteres auf jedem Geleise von entsprechender Spurweite zu fahren, ohne eine Zuleitung für das Kraftmittel zu erfordern oder große Kraftstationen mit hohen Schornsteinen und kostspieligen Maschinen nothwendig zu machen. Die Comprimirstation der Gasbahnen verursacht weder Rauch oder Ruß noch Geräusch.

Zu Dessau ist die Comprimirstation nur 3 Stunden täglich im Betriebe; bei reeller Beanspruchung würde der in ihr aufgestellte 8pferdige Motor für 20 ununterbrochen im Betriebe befindliche Wagen genügen, während bei elektrischem Betrieb hierzu eine Centrale von etwa 200 P. S. erforderlich wäre.

Da hiernach das Anlagekapital für Gasbahnen erheblich niedrieger ist und die Betriebskosten, bei Annahme der gleichen Benutzung, sich auch nicht höher stellen dürften, als beim elektrischen Betrieb, so ist anzunehmen, daß der Gasbahnbetrieb, abgesehen von den sonstigen bedeutenden Vortheilen, sich billiger stellen wird, als der elektrische Bahnbetrieb.

Zur Zeit stehen der uneingeschränkten Entwickelung der Gasbahnen allerdings noch gewisse Hindernisse entgegen, namentlich insofern, als der Motor größere Steigungen als 1 : 20 nicht zu überwinden vermag. Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß es gelingen wird, auch diese Hindernisse zu beseitigen.

In Dessau hat sich bereits unter Betheiligung namhafter Wagenbauanstalten eine Gesellschaft gebildet, welche die Herstellung und den Vertrieb von Gasmotorwagen, sowie die Lieferung aller sonstigen zum Bau von Gasbahnen erforderlichen Gegenstände übernimmt, und sich zur Aufgabe gestellt hat, den Gasbahnen bald ein großes Gebiet zu eröffnen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Pillau** nach
2. Ernst (SD.), Haye Hamburg
Margarete (SD.), Ehler West-Hartlepool
Warnemünde von
3. Samland (SD.), Berding Newcastle
Dwina (SD.), Hilstorf Methil
Hamburg von
2. Bernhard (SD.), Roos Pillau
George Dittmann (SD.), Witt Libau
Carla Bauer, Otto Mona Island
Penerf, Guibo Maracaibo
Lake Ontario, Oltmann Iquique
Cuxhaven
in See gegangen nach
Flottbeck, Junge Santa Rosalia
Bremen von
3. Eider (SD.), Habeck Stettin
nach
Dora, Hadenfeld Rostock
Nordenhamm nach
2. Saale (SD.), Keßler Newyork
Gent nach
1. Stadt Nieuport (SD.), De Smet Rostock
Maasluis von
3. Rhenania (SD.) Pahnke Memel
Leipzig (SD.), Ehlert Libau
Pax (SD.), Oetker Danzig
Nieuwe Waterweg von
2. Carlos (SD.), Wunderlich Danzig
3. Leipzig (SD.), Ehlert Libau
Rhenania (SD.), Pahnke Memel
Pax (SD.), Oetker Danzig
Rotterdam nach
1. Elbing I (SD.), Rabiger Memel

April **Ymuiden** von
3. Ondine (SD.), Harken Stettin
März **Alloa** von
31. Marie Spatz, Besserdich, Belize
Blyth nach
Emma (SD.), Witt Danzig
April **Burntisland** von
2. Littuania (SD.), Kondruhn Rotterdam
März **Grangemouth** von
30. Vistula (SD.), Gordon Danzig
April **Gravesend** von
2. Freda (SD.), Köster Danzig
nach
Agnes (SD.), Brettschneider Danzig
Hartlepool (West-) nach
1. Pocklington (SD.), — Pillau
Leith von
Orient (SD.), Harcus Neufahrwasser
Ravenna (SD.), Moir Swinemünde
Middlesbro von
Brünette (SD.), Meßling Pillau
Newcastle clarirt nach
Ben Macdui (SD.), — Rostock
März **Rio de Janeiro** nach
2. Godeffroy, Jörck Parahyba
Rosario nach
Anna Schwalbe, Niejahr Falmouth
Febr. **Santa Fé**
clarirt nach
22. Hans Nilsen Hauge, Gram Wolgast
April **Swinemünde** nach
3. Sirius (SD.), de Jongs Amsterdam
Stettin (SD.), Albrecht
beide mit Gütern
Christiansund (SD.), Jensen Kopenhagen und Christiania und Gothenburg.

38. Jahrgang. | Freitag, 5. April 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21284 der „Danziger Zeitung“.

Frachtabschlüsse für Segelschiffe.

Die Aussicht auf einen frühen Schluß des Winters hatte zur Folge, daß schon im Januar Frachten für Kleie nach Dänemark und Holz nach Frankreich abgeschlossen wurden. Dann wurden die Frachtabschlüsse für das Frühjahr hauptsächlich im Februar gemacht unter der Bedingung des sofortigen Ladens beim ersten offenen Wasser. Die Holzfrachten, auf die hier die Segler fast ausschließlich angewiesen sind, hielten sich auf mittelmäßiger Höhe. Für eichene Bretter nach der Loire wurden 32½ Frcs. und 15 Proc. für die Last gezahlt, die Frachten für Mauerlatten betrugen 21 bis 22 Frcs., nach Bordeaux etwas mehr. Choks nach Sunderland erhielten meistens 7 s. für das Load, fichtene Balken nach dem östlichen England 8 s, nach dem westlichen (Liverpool und Pembroke) 9—10 s. Fichtenholz nach Emden wurde für 11 Mk. für die Last abgeschlossen. Gegen Ende März wurden auch mehrere Getreidefrachten abgeschlossen, nach Norwegen 18 Mk., Dänemark 13—14 Mk. für 2500 Kilogr. Weizen oder Roggen, Kiel 15 Mk. für Hafer.

Am Schlusse des vorigen Jahres lagen hier 63 größere Segelschiffe (über 100 Reg.-Tons) in der Winterlage (19 Danziger, 31 pommersche, 10 mecklenburgische und je 1 Bremer, hannoveranisches und schwedisches). Hierzu kamen noch im Laufe des Vierteljahres 2 Schiffe hinzu. Nach den Aufzeichnungen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft sind nun bis zum 1. April 42 Frachtabschlüsse für Segler vereinbart (für Holz 36, Getreide 4, Melasse und Kleie je 1). es haben also bereits zwei Drittel der Schiffe Fracht gefunden. Zum Vergleich möge das erste Vierteljahr 1893 dienen, das in der Witterung große Aehnlichkeit mit dem verflossenen zeigt. Es befanden sich am Anfange des Jahres 72 größere Segler in der Winterlage, hierzu kamen im Laufe des Vierteljahres noch 3 Schiffe hinzu. Am 1. April 1893 waren aber erst 22 Frachtabschlüsse getroffen, also noch nicht ein Drittel der Schiffe hatte Fracht gefunden. Das Jahr 1895 scheint also für die Segelschiffahrt der Ostsee endlich ein einigermaßen erträglicheres zu werden, als die Reihe der vorhergegangenen. P. K.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 5. April.

Inländisch 12 Waggons: 2 Gerste, 1 Kleesaat, 1 Roggen, 8 Weizen; ausländisch 19 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 11 Kleie, 1 Linsen, 3 Rübsaaten, 2 Roggen.

Landwirthschaftliches.

* [Landwirthschaftliche Genossenschaften.] Bisher haben sich in der Provinz Pommern 13 landwirthschaftliche Consum-, Ein- und Verkaufsvereine und 33 ländliche Spar- und Darlehnskassen auf Grundlage der beschränkten Haftpflicht gebildet. Von den ersteren hatten 8 in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis zum 1. Juli 1894 einen Geldumsatz von 1 204 404 Mk. Der Geldumsatz der übrigen Vereine und Kassen ist nicht bekannt. Eine Zusammenfassung der Consumvereine in eine pomm. landwirthschaft. Hauptgenossenschaft zwecks gemeinschaftlichen An- und Verkaufs und der Darlehnskassen in eine pommersche Landesgenossenschaftskasse zum Zwecke des Geldausgleichs zwischen den einzelnen Vereinen steht bevor. Daneben wird der alle Vereine umfassende Verband pommerscher landwirthschaftlicher Genossenschaften als Revisionsverband bestehen bleiben.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 4. April.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,50	3,74
Heu	6,00	3,20
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	25,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	5,50
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	4,40	2,40
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,20
Aale „	2,80	1,50
Zander „	2,50	1,—
Hechte „	1,80	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	12,—	3,00

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 4. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—142. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132—136, russischer loco fest, loco neuer 80—83. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 44½. Spiritus still, per Mai 18⅞ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 19¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco behpt., Standard white loco 6,70 Br. — Veränderlich.

Bremen, 4. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco 6,70 Br.

Mannheim, 4. April. Productenmarkt. Weizen per Mai 14,30, per Juli 14,30, per Nov. 14,50. — Roggen per Mai 12,10, per Juli 12,10, per Nov. 12,50. — Hafer per Mai 12,20, per Juli 12,30, per Nov. 12,50. — Mais per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,25.

Frankfurt a. M., 4. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,450, Pariser Wechsel 81,025, Wiener Wechsel 167,35, 3% Reichsanleihe 98,20, unif. Aegypter 105,10, Italiener 88,20, 6% conf. Mexikaner 80,90, österr. Silberrente 85,30, österr. 4⅕% Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 135,00, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 100,50, 4% russ. Cons. 103,30, 4% Russ. 1894 68,60, 4% Spanier 72,90, 5% serb. Rente 78,00, serb. Tabakr. 78,30, conv. Türken 26,60, 4% ungar. Goldrente 103,00, 4% ungar. Kronen 98,40, böhm. Westb. 349⅝, Gotthardbahn 182,30, Lüb.-Büch. Eis. 158,30, Mainzer 117,30, Mittelmeerbahn 93,10, Lombarden 95, Franzosen 379¾, Raab-Oedenbg. 66,60, Berliner Handelsg. 157,70, Darmstädter 149,90, Disc.-Comm. 219,60, Dresdner Bank 161,00, Mitteld. Creditactien 108,90, österr. Creditactien 343½, österr.-ungar. Bank 903,00, Reichsbank 161,50, Bochumer Gußstahl 145,20, Dortmunder Union 64,90, Harpener Bergw. 139,00, Hibernia 139,10, Laurahütte 128,10, Westeregeln 154,00. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 4. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,75, öster. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 123,90, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,85, ungar. Kronen-Anleihe 99,32½, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 81,80, Anglo-Austr. 170,25*, Länderbank 287,10, österr. Credit. 413,50, Unionbank 328,00*, ungar. Creditb. 466,25, Wiener Bankverein 156,75, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 307,50, Buschtierader 577,50, Elbethalbahn 315,75, Ferd. Nordb. 3670, österr. Staatsb. 451,50, Lemb. Czer. 346,00, Lombarden 112,50, Nordwestb. 302,50, Pardubitzer 222,00 Alp.-Montan. 86,75, Tabakact. 247,00, Amsterd. 100,95, deutsche Plätze 59,75, Lond. Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,40, Napoleons 9,67½, Marknoten 59,72½, russ. Banknoten 1,30⅞, Bulgar. (1892) —.

*) excl.

Amsterdam, 4. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83⅝, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 84¼, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¾, do. April-Oktober do. 84½, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen, (6. Em.) 97⅞, 4% Russen von 1894 64⅞, Conv. Türken 26⅛, 3½% holl. Anl. 101⅞, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal 138, Warschau-Wiener 155, Marknoten 59,17, Russ. Zollcoupons 191⅝. Hamburger Wechsel 59,00, Wiener Wechsel 97,50.

Amsterdam, 4. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per Mai 145, per November 150. — Roggen loco —, do. auf Termine höher, per Mai 105, per Juli 106, per Oktober 108. — Rüböl loco —, per Mai 21⅝, per Herbst —.

Antwerpen, 4. April. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Antwerpen, 4. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per April 17⅝ Br., per Mai-Juni 17¾ Br., per Septbr.-Dezbr. 18 Br. Steigend.

Paris, 4. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 19,25, per Mai 19,35, per Mai-August 19,45, per Sept.-Dez. 19,65. — Roggen ruhig, per April 11,20, per Sept.-Dezbr. 12,00. — Mehl fest, per April 41,45, per Mai 42,05, per Mai-August 42,85, per Sept.-Dezbr. 43,70. — Rüböl matt, per April 56,50, per Mai 50,00, per Mai-Aug. 48,75, per September-Dezember 47,25. — Spiritus behpt., per April 29,75, per Mai 30,25, per Mai-August 30,75, per September-Dezember 31,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,05, 3% Rente 103,07½, 5% italien. Rente 88,57½, 4% ung. Goldrente 103,00, 3% Russen 1889 102,60, 4% Russen 1891 94,70, 4% unificirte Aegypt. 105,75, 4% span. äußere Anleihe 73¾, convert. Türken 26,50, türk. Loose 151,25, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 488,00, Franzosen 946,25, Lombarden —, Banque ottomane 728, Banque de Paris 752,00, Debeers 548, Cred. foncier 907, Huanchaca-Act. 168,00, Meridional-Actien 630,00, Rio Tinto-Actien 331,80, Suezkanal-Actien 3440,00, Credit Lyonnais 822,00, Banque de France 3680, Tab. Ottom. 504, Wechsel a. deutsche Plätze 122$\frac{13}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 444,00, Wechsel auf Italien 4⅞, Robinson-Actien 226,00, 4% Rumänier 90,90, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,75, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligationen 462, 4% Russen 1894 67,80, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 117,50.

London, 4. April. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104⅝, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 75⅝, Lombarden 10¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie

Berliner Fondsbörse vom 4. April.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fester, nur 4procent. Reichsanleihe unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten; Italiener und Mexikaner nach schwächerem Beginn befestigt; ungarische Goldrente und russische Anleihen wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber später bei mäßigen Umsätzen wieder nach; Franzosen waren schwankend und schwächer, auch Lombarden abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien zum Theil fest, zum Theil schwächer. Bankactien weniger fest. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,25
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,70
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,50
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,70
Preußische do.	4	105,60
do. do.	3½	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	100,00
do. Silber-Rente	4⅕	100,30
Ungar. Staats Silber	4½	104,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente	4	103,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,90
Rum. amortis. 1893	5	90,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,55
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	78,20
do. neue Rente	5	78,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	82,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,00
Römische Stadt-Oblig.	4	91,90
Argentinische Anleihe	fr.	53,50
Buenos Aires Provinz	fr.	33,10
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,40
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,50
do. do. neue	4	104,75
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,20
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,40
do. do. do.	3½	100,60
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,50
do. do. (110)	4	105,50
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,75
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	127,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	143,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,80
do. Loose von 1860	4	160,00
do. do. 1864	—	341,50
Oldenburger Loose	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,25
Raab-Graz do. neue	2½	40,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164,00
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	282,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	79,40
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,70
do. ult.	—	117,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,25
do. do. St.-Pr.	5	123,30
Königsberg-Cranz	6,1	137,70
Ostpreuß. Südbahn	0	90,50
do. St.-Pr.	4⅓	120,75
Saal-Bahn St.-A.	—	53,00
do. St.-Pr.	4¾	118,60
Stargard-Posen	—	101,75
Weimar-Gera gar.	0	32,50
do. St.-Pr.	4	104,50
Jura-Simplon	0	82,90
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn	7	182,10

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,25
Oesterr. Franz-St.	5⅗	187,50
† do. Nordwestbahn	5	150,00
do. Lit. B.	5¾	155,50
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,20
Warschau-Wien	17½	267,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	152,10
do. Elbthalb.	5	111,25
do. ult.	—	156,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,50
† do. 5 % Oblig.	5	112,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,50
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,80
†Kursk-Kiew	4	102,75
†Mosko-Rjäsan	4	103,00
†Mosko-Smolensk	5	102,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,70
†Warschau-Terespol	5	120,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,25
do. do. II.	6	85,25
do. do. III.	6	53,00
do. do.	5	28,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,70	4
Berliner Handelsges.	157,25	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,50	4
Bresl. Discontobank	117,00	6½
Danziger Privatbank	143,75	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,80	5
do. Bank	183,10	9
do. Effecten u. W.	117,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank	161,20	6,26
do. Hypoth.-Bank	130,25	7
Disconto-Command.	219,25	8
Deutsche Nationalb.	114,10	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	159,25	8
Hannöversche Bank	117,50	5
Königsb. Vereins-Bank	107,00	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,00	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank	145,50	4½
do. Grundcreditb.	113,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	253,90	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,40	6
Posener Provinz.-Bank	107,80	4½
Preuß. Boden-Credit	147,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,75	—
Schaffhaus. Bankverein	140,00	6½
Schlesischer Bankverein	126,40	5½
Dresdner Bank	157,30	8
Nationalb. f. Deutschl.	129,50	6½
Rostocker Bank	98,30	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	92,10	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,90	4
Deutsche Baugesellschaft	99,75	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,30	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,25	—
Wilhelmshütte	61,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,00	—
Allgem. Elektric.-Ges.	230,10	9
Hamb. Amer. Packetf.	92,90	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	157,90	6
Königs- u. Laurahütte	128,60	4
Stolberg, Zink	41,90	—
do. St.-Pr.	114,80	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	138,75	3
Hibernia	140,00	5½

Wechsel-Cours vom 4. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2	20,455
do.	3 Mon.	2	20,39
Paris	8 Tg.	2½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,15
do.	2 Mon.	4	166,15
Petersburg	8 Tg.	4½	219,20
do.	3 Mon.	4½	217,25
Warschau	8 Tg.	4½	219,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,425
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,20
Russische Banknoten	219,30

102, convert. Türken $26^1/_4$, österr. Silberrente 84, **österr. Goldrente** —, **4%** ungar. Goldrente $101^3/_4$, 4% Spanier $72^5/_8$, $3^1/_2$% Aegypter $103^1/_4$, 4% unific. Aegypter $104^1/_8$, $3^1/_2$% Tribut-Anl. 100, 6% conf. Mex. $80^3/_4$, Neue Mexicaner v. 1893 77, Ottomanb. 19, Canada-Pacific $40^3/_4$, de Beers neue $21^3/_8$, Rio Tinto $13^7/_{16}$ ex, 4% Rupees 58, 6% fund. argent. Anl. $69^3/_4$, 5% argent. Goldanl. 65, $4^1/_2$% äußere Goldanl. $41^1/_2$, 3% Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. $32^1/_2$, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. $75^3/_4$, 5% Western Min. $82^1/_4$, Platzdiscont $^7/_8$, Silber 30, Anatolier 93. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,36, Paris 25,40, Petersburg $25^1/_2$.

Chicago, 4. April. Weizen einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge von Deckungen, dann trat auf Brastreets-Berichte und günstige Ernteberichte aus Illinois Abschwächung ein. Schluß willig. Mais anfangs steigend, später in Folge der matten Weizenmärkte etwas schwächer. Schluß träge.

Newyork, 3. April. Weizen eröffnete fest, stieg dann in Folge großer Käufe des In- und Auslandes und auf Deckungen, sowie auf Nachrichten aus Frankreich, später trat jedoch auf Bradstreets-Berichte und Realisation Abschwächung ein. Schluß schwach. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf erwartete Abnahme der Ankünfte, später trat in Folge von Realisirungen Abschwächung ein. Schluß träge.

Newyork, 4. April. Wechsel auf London i. G. $4,88^1/_4$. Rother Weizen loco $0,62^1/_8$, per März 0,60, per Mai $0,60^5/_8$, per Juli $0,61^1/_8$. — Mehl loco 2,40, Mais per Mai $51^3/_4$. — Fracht 2. — Zucker $2^{11}/_{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 757 Gr. 136 M bez., bunter 740 Gr. 132 M bez., rother 734 Gr. 126, 749—781 Gr. 135, 786 Gr. 136, 759 Gr. 138, Roggenweizen 738 Gr. 118, 775 Gr. 124, 792 Gr. 128 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708—765 Gr. o. Boden 112,50, 693—747 Gr. 113 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 102, 108, 110, 113, 114, 115 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue kleine 105 M, grüne 122, 125, 132, 140 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 108,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittel 110, 112, 114, große 122, Peluschken 112 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe russ. 125 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 135 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 58, russisch mittel 62, russ. grob 63, 63,50 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 32, gering Abgang 10 M per 50 Kilogr.

Stettin, 4. April. **Weizen** unverändert, loco neuer 140—142, per April-Mai 141,50, per Sept.-Okt. 146,00. — **Roggen** loco unveränd., 120—123 M, per April-Mai 123,00, per Sept.-Okt. 127,50. — Pomm. **Hafer** loco 108—113. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,60, per September-Oktober 43,70. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 33,50. — **Petroleum** loco 11,00 M.

Berlin, 4. April. **Weizen** loco 124—144 M, geringer gelber märk. $132^1/_2$ M ab Bahn, per Mai 142,75—142,25—142,50 M, per Juni 143,50—143—143,25 M, per Juli 144,50—144—144,25 M, per Septbr. 146—145,50—145,75 M. — **Roggen** loco 115—123 M, per Mai 123,50—124—123,25 M, per Juni 124,75—125—124,50 M, per Juli 125,75—126 bis 125,25 M, per August 127 M, per Septbr. 127,75—128—127,50 M. — **Hafer** loco 109—140 M, ordinär inl. 112—118 M, mittel u. guter ost- u. westpreußischer 120—130 M, pommerscher und uckermärkischer 121—130 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 121—130 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per April — M, per Mai 117,75—117,25 M, per Juni 118,50 bis 118 M, per Juli 119,50—118,75 M. — **Mais** loco 116—123 M, per Mai 114,75 M, per September 110 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 115 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,00 bis 13,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50—15,75 M, per April 16,55 M, per Mai 16,65 M, per Juni 16,80 M, per Juli 16,95 M, per August — M, per Sept. 17,25—17,20 M, Humbold Marke 0. I 18,25 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 21,5 M, per September 22,1 M, per Oktbr. 22,3 M, per Novbr. 22,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per April 43,6 M, per Mai 43,7 M, per Juni 43,9 M, per Septbr. 44,3 M, per Oktbr. 44,5 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 34,1—34,0 M, 70er (incl. Faß) per April 38,7 M, per Mai 38,8—38,7 M, per Juni 39,1 M, per Juli 39,4 M, per August 39,7 M, per Septbr. 40,0 M. — **Eier** per Schock 2,55—2,70 M.

Posen, 4. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,00, do. loco ohne Faß (50er) 31,40. Still. — Regnerisch.

Fettwaaren.

Danzig, 5. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $46^1/_2$ M, Marke „Spaten" loco Juni 47 M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni $47^1/_4$ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $47^3/_4$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" $32^1/_2$ M, Marke „Concordia" $35^3/_4$ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni $53^1/_4$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—$54^1/_4$ M, **Bellies (Bäuche) loco bis Juni $58^3/_4$ M.**

Bremen, 4. April Schmalz. Ruhig. Wilcox $37^1/_2$ Pf., Armour shield $36^3/_4$ Pf., Cudahy $37^3/_4$ Pf., Fairbanks $30^1/_2$ Pf. Speck. Ruhig. Short clear midding loco $31^3/_4$.

Hamburg, 3. April. Schmalz unverändert. Steam 36,00 Mk., Fairbank 30,00 Mk., Armour Special 39,50 Mk., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 Mk.

Antwerpen, 3. April. Schmalz ruhig, 90,50 M. Mai 91,50 M, Mai-August 92,25 M, Septbr. 93,50 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, Mai 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kleesamen.

Breslau, 4. April. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Das Geschäft in Sämereien war in dieser Woche ein sehr lebhaftes, da sich der Consum fortgesetzt rührig zeigte. Die Nachfrage nach besseren Rothkleesaaten steigerte sich, und mußte man bei den knappen Zufuhren darin auf mittlere Saaten bereits zurückgreifen, in den übrigen Kleearten war das Angebot ausreichend, und blieb wiederum Wundklee wie bisher sehr schwer verkäuflich. Gesucht waren Timothee in heller, seidefreier Saat sowie Knaulgras und englisches Raigras hiesiger Ernte.

Ich notire heute: Rothklee 45—66 M, Weißklee 70—96 M, Gelbklee 20—26 M, Schwedischklee 40 bis 56 M, Wundklee 42—50 M, Incarnatklee 14—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provencer 50—65 M, englisches Raigras I. importirtes 18—22 M, schlesische Absaat 13—17 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—$7^1/_2$ M, Oelrettig 13—16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Székler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 12—15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben in nur sortenechter, bestkeimfähiger Qualität 19—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Breslau.

Kaffee.

Hamburg, 4. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai $77^1/_4$, per Septbr. $76^3/_4$, per Dezbr. $74^3/_4$, per März $73^3/_4$. Behauptet.

Amsterdam, 4. April. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 4. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 94,25, per Septbr. 95,25 M, per Dezember 93,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 4. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,10—10,20. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,70. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,65—7,30. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,30 bez. u. Br., per Mai 9,40 Gd., $9,42^1/_2$ Br., per Juni 9,50 Gd., 9,55 Br., per Juli 9,60 Gd., 9,65 Br. Ruhig.

Hamburg, 4. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,30, per Mai $9,42^1/_2$, per August 9,75, per Oktober $9,77^1/_2$. Ruhig.

Tabak.

Bremen, 4. April. Tabak. Umsatz: 578 Seronen Carmen, 10 Faß Kentucki, 10 Faß Virginy.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 4. April. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 32 Pfg.

Leipzig, 4. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per April	$2,97^1/_2$ M	per Oktober	$3,07^1/_2$ M
- Mai	3,00 -	- November	$3,07^1/_2$ -
- Juni	$3,02^1/_2$ -	- Dezember	3,10 -
- Juli	3,05 -	- Januar	3,10 -
- August	3,05 -	- Februar	$3,12^1/_2$ -
- September	$3,07^1/_2$ -	- März	— -

Liverpool, 4. April. Baumwolle. Umsatz 15000 B., davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai $3^{17}/_{64}$, Mai-Juni $3^9/_{32}$, Juni-Juli $3^{19}/_{64}$, Juli-August $3^{21}/_{64}$, August-Septbr. $3^{11}/_{32}$, Septbr.-Oktober $^{23}/_{64}$, Oktober-Novbr. $3^3/_8$, Novbr.-Dezbr. $3^{25}/_{64}$ d. Alles Käuferpreis.

Eisen.

Düsseldorf, 4. April. In Folge der neuerdings unterbrochenen Schiffahrt hat der **Kohlenversand** nachgelassen. Der Eisenmarkt bewahrt die letzt gemeldete lebhaftere Stimmung.

Glasgow, 4. April. (Schluß.) Roheisen. **Mixed** numbers warrants 41 sh. $8^1/_2$ d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 4. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2087474000, Baarvorrath in Silber 1239832000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 397622000, Notenumlauf 3623878000, Laufende Rechnung d. Priv. 400315000, Guthaben des Staatsschatzes 141280000, Gesammt-Vorschüsse 291060000, Zins- und Discont-Erträgn. 4061000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,81.

London, 4. April. Bankausweis. Totalreserve 28420000, Notenumlauf 26124000, Baarvorrath 37744000, Portefeuille 20427000, Guthaben der Privaten 31996000, Guthaben des Staats 10955000, Notenreserve 25633000, Regierungssicherheit 12468000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 66 gegen $65^3/_4$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 180 Mill., gegen die entsprechende Woche **des vorigen Jahres mehr 31 Mill.**

Verloosungen.

Brüsseler $2^1/_2$ proc. 100 Fr.-Loose von 1886.

Verloosung am 15. März, zahlbar am 2. Januar.

Gezogene Serien:

437 1747 3054 3399 3450 10662 11286 15091 16343 17634 17953 19089 20263 20648 25333 28019 29530 30259 36447 37473 38759 39246 41527 43778 45600 48626 50066 50133 53245 54806 55682 56276 62021 63028 65139 66745 67966 68050 69714 73852 74250 75022 77944 78092 78169 83609 85593 86182 88133 89174 89259 91512 93140 94646 95794 96737 98290 98356 98475 101334 102172 102635 102726 104472 105584 106441 106739 107501 112052 112960 114988.

Prämien:

a 40000 Frcs. Serie 88133 Nr. 7.
a 2500 Frcs. Serie 17953 Nr. 25.
a 1000 Frcs. Serie 20648 Nr. 7.
a 500 Frcs. Serie 78169 Nr. 24, 101334 13.
a 150 Frcs. Serie 437 Nr. 4, 3450 12, 11286 15, 25333 9 15, 30259 10, 48626 24, 50066 12, 50133 25, 62021 12, 65139 1 4, 73852 25, 75022 16, 98290 7, 98475 3, 102172 3, 106739 11, 112052 2, 114988 6.
a 110 Frcs. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Ostender 25 Frcs.-Loose von 1858.

Verloosung am 1. März, zahlbar am 1. Juli 1895.

a 3000 Frcs. 14511.

a 100 Frcs. 1247 2330 2470 2514 2683 5208 7230 8319 9951 13938 16003 16070 20424 24433 25818 29607 30381 32770 35117 35151.

a 30 Fr. 68 106 175 248 251 275 321 323 341 350 403 418 423 588 648 662 779 793 823 886 908 912 1074 115 160 326 419 488 611 662 682 843 857 878 2023 031 044 105 227 275 300 543 596 601 688 3352 390 555 595 609 808 4084 097 163 180 226 276 309 318 345 383 407 450 501 527 538 600 694 710 820 874 928 960 976 5139 145 282 680 681 715 751 879 6045 129 147 190 254 441 551 571 618 651 884 887 911 979 986 7010 047 087 129 249 255 389 486 651 659 723 760 8031 144 195 196 247 346 352 354 530 551 567 664 9073 130 165 366 399 425 485 802 835 914 10029 033 063 085 142 200 236 242 243 287 306 377 400 465 627 773 864 927 11007 030 037 322 464 625 831 12239 281 356 586 623 634 743 954 13044 051 224 227 292 296 322 367 404 418 462 540 564 624 642 693 718 770 803 878 14161 317 480 787 825 828 840 875 894 905 15110 312 433 677 703 766 980 16013 038 115 277 414 509 534 694 767 977 17262 266 467 525 615 676 682 787 885 923 925 939 945 963 18022 104 177 210 243 312 366 370 486 503 605 638 721 736 843 19002 050 229 369 392 414 433 477 485 499 624 630 864 954 966 20228 247 321 400 616 681 21047 083 103 219 256 284 433 605 838 931 22003 129 130 133 190 316 342 424 443 691 833 837 918 23085 152 183 210 220 240 271 379 543 664 811 24009 096 109 185 366 407 423 533 572 654 657 786 828 923 959 974 975 25001 040 057 082 086 149 164 271 488 564 616 650 845 864 898 968 26026 034 068 106 144 271 292 327 357 530 788 27042 072 108 152 201 224 359 599 609 667 701 742 841 860 28029 132 238 351 353 369 463 473 642 683 691 709 771 812 878 29548 615 633 677 706 737 763 793 805 860 865 30043 086 119 146 166 208 292 334 337 482 484 558 31050 147 200 295 360 376 572 573 733 918 941 955 992 32070 151 163 408 538 592 848 863 915 33028 094 096 119 122 145 165 183 210 370 405 431 440 474 552 593 710 777 34084 123 137 259 397 457 514 743 805 816 932 934 942 35127 391 416 506 726 813 863 997 36094 117 209 220 436 539 570 688 905 967 37026 045 047 411 555 603 605 613 631 664 930 931 933 934 940 960 38025 106 148 153 234 265 392 423 544 649 685 713 782 822 845 999 39098 214 443 471 493 903.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. April. Wasserstand: 5,28 Meter über 0. Wind: N. Wetter: Klar, Mittags etwas Schneefall.

Stromauf: Von Thorn nach Polen: Pfefferkorn, Pansegrau, Osinski, Schirmacher, Kominski, leer, sämmtlich aus dem Thorner Winterhafen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 5. April. In der Woche vom 21. bis incl. 31. März sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden 9 Dampfer und 27 Segelschiffe (davon gestrandet 4 Dampfer und 14 Segelschiffe, zusammengestoßen 2 Dampfer und 3 Segelschiffe, verschollen 2 Segelschiffe und gesunken 3 Dampfer und 4 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 109 Dampfer und 113 Segelschiffe.

Kjerteminde, 2. April. Der Dampfer „**Fram**", aus Tvedestrand, von England mit Kohlen nach Odense, ist gestern Abend an der Ostseite des Lillegrund gestrandet und ist vorne leck. Der von Korsör auf der Unfallstelle eingetroffene Bergungsdampfer „Helsingör" hat wegen der Abbringung einen Accord abgeschlossen.

Juist, 2. April. Der Schooner „**Rudolf**" aus Sarpsborg, Norwegen, mit Holz von Fredrikstad nach Groningen, ist heute Mittag auf Excelsiorplate gestrandet. Besatzung (5 Personen) gerettet.

London, 3. April. Das Schiff „**Fingal**", aus Norwegen, von Tvedestrand nach Fecamp, mit Eis, ist auf Longsand in der Nähe von **Harwich gestrandet und voll Wasser.**

Verschiedene Handelsnachrichten.

* **[Vollmachtstempel.]** In einer an die Provinzial-Steuerbehörden erlassenen Verfügung hat der Herr Finanzminister anerkannt, daß Schriftstücke, in welchen eine Güterabfertigungsstelle ersucht wird, eine unter der Adresse des Ausstellers eingehende Sendung einem Dritten auszuliefern, dem Vollmachtstempel nicht unterliegen, da der Inhalt dieser Schriftstücke es zweifelhaft lasse, ob der Dritte das Frachtgut für Rechnung des Adressaten, also als dessen Bevollmächtigten, oder aber für seine eigene Rechnung in Empfang nehmen solle. Der Vollmachtstempel wird fortan nur noch zu denjenigen Urkunden gefordert werden, aus deren Inhalt unzweifelhaft hervorgeht, daß der Dritte die Frachtsendung für Rechnung des Adressaten zu empfangen hat.

Königsberg, 4. April. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro März betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 54186 Mk., im Güterverkehr 273207 Mk., an Extraordinarien 20200 Mk., zusammen 347593 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 4168 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 31. März 960517 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 143850 Mk.).

Stettin, 4. April. Der Aufsichtsrath der Schiffs-Maschinenbau-Anstalt „**Vulcan**" hat in der gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, eine Dividende von 6 Proc. für das verflossene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 5. April.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	114—149 M Br.	102—144 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	112—147 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	112—147 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	108—143 M Br.	
roth	745—799 Gr.	102—143 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	94—140 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 106 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 141 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $141^1/_2$ M Gd., transit $105^1/_2$ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr $142^1/_2$ M Gd., transit $106^1/_2$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr $144^1/_2$ M Gd., transit $108^1/_2$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr $144^1/_2$ M Gd., transit $110^1/_2$ M Br., 110 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländisch 116 M, transit 81 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 117 M, unterp. 82 M, transit 81 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 118 M Br., 117 M Gd., unterpoln. 83 M Br., 82 Gd., per Mai-Juni inländ. 119 M Br., $118^1/_2$ M Gd., unterpoln. $83^1/_2$ M Br., 83 M Gd., per Juni-Juli inländisch 121 M bez., unterpoln. $85^1/_2$ M Br., $84^1/_2$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 124—$124^1/_2$ M bez., unterpoln. 90 M Br., 89 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter 72 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transf. $81^1/_2$ M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 93 M bez.

Kleesaat per 100 Kgr. weiß 84—140 M bez., roth 78—96 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,40 bis 3,50 M bez., Roggen $3,62^1/_2$ M bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,10 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 5. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,00 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,25 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Emil Lasch in Steglitz, in Firma Lasch u. Sohn. — Kistenfabrikant Karl Maximilian Wagner in Rechenberg. — Offene Handelsgesellschaft Paul Burchardt u. Co. in Freiburg i. B. — Uhrmacher und Goldwaarenhändler Max Retschun in Graudenz. — Kaufmann Otto Richard Triebel, Rauchwaarengeschäft in Leipzig. — Pächter der Waldschloß-Brauerei Frammersbach, Martin Albert in Frammersbach, sowie die Firma der „Waldschloß-Brauerei in Frammersbach". — Kaufmann Hans Heinrich Gottfried Stamer in Lübeck. — Maschinenfabrikant Otto Herrmann und Carl Glase, in Firma Herrmann u. Glase in Neudamm. — Kaufmann E. Thomaschewski in Ujest.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.